

# UNSER OBERHESSEN

Das Kundenmagazin der OVAG-Gruppe

Postaktuell an  
alle Haushalte

1|2021  
97. Jahrgang

## > SPORT FÜR MENSCH UND TIER

Lillit und Anton vom SCV Hessenhounds

## > KLIMASCHUTZ FÜR ALLE

Die neuen Energiedienstleistungen

# Unser Oberhessen 1 | 2021



> 22 Bekämpfung der Hochwasser-Schäden

## Menschen und Orte

- 4 SCV Hessenhounds
- 24 Afterhour Eierbagge
- 26 Ich für Sie:  
Melissa Penzenstadler (VGO)
- 28 OVAG vor Ort: Grünberg
- 32 Mathe-Talent Mia Heßler

## OVAG – Energie

- 7 Auszeichnungen 2021
- 8 Neue App: OVAG E-Mobil
- 10 Unser Kunde: cjm-audio
- 12 Neue Energiedienstleistungen
- 13 Neue PV-Anlage für die THM
- 14 Kundenumfrage
- 15 OVAG Online Forum
- 16 Wärmepumpen-Angebot

## OVAG – Wasser

- 18 Entstehung des Wasserwerks

## ovag Netz GmbH

- 20 Arbeiten am Umspannwerk in  
Alsfeld
- 21 Stromausfallzeiten 2020
- 21 Neue Erdverkabelung  
Hungen - Lich
- 22 Hochwasserschäden am Netz

## VGO / ZOV Verkehr

- 23 Neuer Nahverkehrsplan

## Aktionen und Gewinne

- 9 ovagCard
- 17 Veranstaltungen der OVAG
- 25 Überraschungspaket  
Afterhour Eierbagge
- 33 Jugendliteraturpreis 2021
- 34 Gewinner Weihnachts-  
preisrätsel
- 34 Home-Erlebnis-Paket
- 35 OVAG-Shop

## Immer dabei

- 3 Vorweg
- 27 Termine der Zählerablesung
- 35 Impressum

> **OVAG Servicecenter**  
0800 0123535 (kostenfrei)

> **OVAG Störfall-Nummer**  
06031 82-0



Liebe Leserinnen,  
liebe Leser.

„Krisensicher“ ist einer der Artikel in dieser Ausgabe von *Unser Oberhessen* überschrieben (S. 22). Diese Aussage gilt für unser Unternehmen seit beinahe 110 Jahren im Allgemeinen, aber auch im Besonderen: wie bei dem extremen Hochwasser, das vor wenigen Wochen einige Teile unseres Versorgungsgebietes in der Wetterau sowie im Landkreis Gießen und im Vogelsberg nicht nur überflutet, sondern Menschen mitunter arg in Not gebracht hat.

Auch die OVAG-Gruppe – besonders unsere ovag Netz – war hiervon betroffen. Wir haben Hilfe dort geleistet, wo sie benötigt wurde und die Versorgung mit Strom auch unter schwierigsten Bedingungen aufrecht erhalten. Ganz nüchtern dürfen wir bilanzieren: Die von uns für derartige, außergewöhnliche Fälle vorbereiteten Strukturen haben sich bewährt, die Motivation jener Kollegen, die in den Brennpunkten in den Abendstunden und am Wochenende ihr Bestes gegeben haben, können wir uneingeschränkt loben. Und für uns als Vorstand war es eine Selbstverständlichkeit, den besonders betroffenen Kommunen eine Spende zukommen zu lassen.

Wir alle wissen: Theoretisch und im Nachhinein lässt sich gut und gerne über die Sache streiten. Die Nagelprobe jedoch ist, wenn es aktuell, unter Zeitdruck, Entscheidungen zu treffen gilt und es um sehr viel geht. Und die Nagelprobe bestehen nur jene, die hinter Worten, Behauptungen und Versprechungen aus Überzeugung stehen und tatsächlich handeln. Und für diese



Überzeugung und ihr konkretes Handeln steht die OVAG seit jeher. Dass sie sich eben als Unternehmen sieht, das nicht nur um die Verantwortung für diese Region und deren Bevölkerung weiß, sondern diese auch lebt. Eine Verantwortung, die gewissermaßen Bestandteil der DNA der OVAG ist. Wie positiv unsere Überzeugung und unser Tun vor Ort ankommt, dürfen wir erfreulicherweise immer wieder aus Zuschriften, Anrufen, aber auch aus Ihrer Kundentreue ablesen. Dass dies alle Mitarbeiter motiviert und Ansporn ist, weiter das Beste zu geben, sei Ihnen an dieser Stelle versichert.

Liebe Leserinnen und Leser, Ihnen allen wünschen wir einen schönen Frühling, der uns hoffentlich ein Stückweit „alter Normalität“ zurückbringen möge.

Herzlichst

Joachim Arnold  
Vorstandsvorsitzender der OVAG

Oswin Veith  
Vorstand der OVAG

# Nicht immer müssen es blaue Augen sein

SCV Hessenhounds: Mensch und Tier gemeinsam über Stock und Stein



Zughundesport ist Teamsport mit Mensch und Tier, unter anderem zu Fuß und mit dem Fahrrad.

Joggen – früher hieß das mal Dauerlauf – empfehlen Mediziner als ein probates Mittel, um fit zu bleiben. Die meisten Menschen werden dem zustimmen, in der Theorie zumindest. Dann aber der Blick nach draußen ... das Wetter ... alleine durch die Felder oder den Wald und in der Stube lockt das Sofa ... und überhaupt: Nächstes Wochenende, dann aber ganz sicher.

„Allein durch die Gegend joggen kann manchmal öde sein“, weiß die 12-jährige Stina Ogal aus dem Schottener Stadtteil Burkhardts. Ein Hund an der Seite hingegen steigert die Motivation, in die Trainingsklamotten und in die Laufschuhe zu schlüpfen. Nein, nein, nicht zum Gassi gehen, sondern zum scharfen Lauf. Denn Hunde wie ihr „Bean“, ein Alaskan-Husky-Houndmix, haben das Rennen, haben das Ab-durch-die-Mitte-Gen quasi in ihrer DNA. Diese Hunde brennen geradezu darauf, sich sozusagen die Lunge aus dem Leib zu hetzen. Ein Leckerli zur Motivation ist nicht vonnöten. Würde einer von der Art „Beans“ bloß zum Gassigehen nach draußen

geführt, würde er sich vermutlich beleidigt zusammenrollen und vorwurfsvoll seine Augen heben ...

## Gemeinschaft und Verantwortung

„Nicht nur das Laufen finde ich toll, sondern auch, dass ich draußen vieles mit meinem Hund unternehmen kann“, sagt Stina. Seit sechs Jahren betreibt sie Canicross und ist sogar schon so etwas wie ein Star in dieser speziellen Disziplin des Geländelaufes, des Cross-Country: Bei Wettbewerben in Polen, Belgien und Italien gewann sie Europa- und Weltmeisterschaften in ihrer Altersklasse. Ebenso in der Erfolgsspur sind ihre Brüder Nils (15 Jahre), Deutscher Jugend-Meister im Canicross und Finn (17), Vize-Europameister im Scooter. Kein Wunder, dass die achtjährige Lillit ihren Geschwistern nacheifert.

„Für Kinder ist das eine super Sache“, wirbt Lea Koch, die derzeit auf Lehramt studiert. „Vom rein sportlichen Aspekt mal abgesehen ist es das Gemeinschaftserlebnis und dass die Kin-

der früh Verantwortung für ein Tier übernehmen.“ Schon ab fünf Jahren können die Kinder mitmachen, ab zehn dürfen sie ohne Begleitung laufen, die Hunde müssen anderthalb Jahre alt sein, um ins Rennen zu gehen.

### Größter Verein in Deutschland

Lea Koch ist Jugendwart beim SCV Hessenhounds, dem Schlittenhunde Canicross Verein, mit Sitz im Ortenberger Ortsteil Lißberg. „Wir sind der größte Verein dieser Art in Deutschland“, hebt Lea Koch hervor. „Auch international vertreten. Mit einigen Mitgliedern in Belgien.“ Daneben 259 weitere Mitglieder aus der Region und allen möglichen Teilen Deutschlands. Eine Besonderheit im Vereinswesen: Sämtliche Mitglieder sind Aktive. „Und um Nachwuchs müssen wir uns derzeit keine Sorgen machen“, fügt Lea Koch hinzu.

Entstanden ist der SCV vor acht Jahren aus einer privaten Initiative. Drei Familien aus Lißberg, Gedern und Hitzkirchen gingen dem Zughundesport – so die offizielle Bezeichnung dieser besonderen Mensch-Hunde-Beziehung – nach und kamen irgendwann auf die Idee, einen Verein zu gründen. Eine dieser „Urmütter“ ist Silke Welt-Hartmann. Auch sie ist Jugendwart und ihr Mann, Thomas Hartmann, ist Erster Vorsitzender. Im Sport hat er sich dem Gespann verschrieben, das heißt, vor eben ein solches Rollgefährt sind dann bis zu acht Hunde gespannt.

Die meisten Mitglieder hingegen begnügen sich mit einem Hund beim klassischen Canicross (Geländelauf), Bikejöring (Fahrrad) oder Scooter (Tretroller). Mit Mensch oder Fahrzeug sind die Hunde mit rückdämpferversehene Leine verbunden. Beim Lauf geht es über Strecken bis zu fünf Kilometer, wobei es ein guter Läufer auf einen Schnitt von 2:40 Minuten



Hund, Mensch und Fahrrad ergibt „Bikejöring“.

Kleinere Kinder können mit Erwachsenenbegleitung im Wettkampf antreten – wie hier Lillit mit „Mitläuferin“ Lea Koch.



pro Kilometer bringt. „Die Kunst ist es, während des Laufes mit dem Hund zu kommunizieren. Dass er also das Tempo anschlägt, dass dem Läufer in diesem Moment zupasskommt“, sagt Silke Welt-Hartmann. „Man muss eben eine gewisse Zeit mit seinem Hund arbeiten, bis er sich an die einzelnen Kommandos gewöhnt hat“, erklärt Stina Ogal.

### Sie können es kaum abwarten ...

Nicht wenige, die zum ersten Mal in diese Gemeinschaft stoßen, werden verwundert auf die Hunde schauen, die es kaum abwarten können, ihre vier Beine über den Boden fliegen zu lassen. Denn wer Schlittenhunde hört, vor dessen inneres Auge wird sich wohl unwillkürlich der aus zahlreichen Filmen und vielen Kinderbüchern ebenso bekannte wie beliebte schwarz-weiße Husky mit stahlblauen Augen schieben. Lea Koch lächelt, diese Vorstellung hat sie in den drei Jahren, in denen sie dabei ist, nur allzu oft gehört. „Ideal für den Sport sind Alaskan-Huskys oder Hounds, in die zum Großteil Jagdhund hineingezüchtet wurde. Ihre reinrassigen Artgenossen, die Sibirischen und Grönländer Huskys, bevorzugen eher ruhige, dafür jedoch längere Distanzen und sind vor allem im Monosport, also Canicross, Bike, Scooter, nicht mehr stark vertreten.“

Und schnittig sehen sie aus. Trotz ihres Temperaments offenbar friedlich. „Dass sich Hunde während eines Wettbewerbs gegenseitig angreifen, ist ein absolutes No go“, verdeutlicht Silke Welt-Hartmann. Wessen Hund nicht über gute Manieren verfügt, dem droht auf der Stelle die rote Karte.

Da selbst im Vogelsberg im Winter nicht durchgehend mit einer geschlossenen Schneedecke zu rechnen ist, die Schlittenhunderennen zuliebe (On-snow), hat sich der SCV auf Off-snow spezialisiert. „Wobei es hierfür nicht immer einfach ist, geeignete Strecken zu finden“, sagt Lea Koch. „Oft muss man



Stina läuft mit ihrer Ruby

das mit Förster und Jägern absprechen.“ Die Saison endet meist im April mit den steigenden Temperaturen, die den Tieren beim Laufen zusetzen können. Deshalb behält auch bei jedem Wettbewerb ein Tierschutzbeauftragter das Geschehen im Blick, um beispielsweise, wenn das die Temperaturen verlangsamen, die vorgesehene Strecke ad hoc zu verkürzen.

### Urlaub plus Wettbewerb

Ganz preiswert ist dieses Hobby nicht. Denn neben den Kosten und dem Unterhalt des Tieres, neben der Ausrüstung (Bauchgurt, Laufleine, Hundegeschirr und gegebenenfalls ein Rollwagen) bedarf es in der Regel eines geräumigen Wagens, um den oder die Hunde in Boxen zum Training oder zu Wettbewerben zu fahren. Dazu noch die Kosten, wenn es zu Wettbewerben im In- oder Ausland geht. „Obwohl“, sagt die Weltmeister-Mutter, „beim letzten Wettbewerb in Italien haben wir einfach mit der Familie gecamped und so einen kleinen Urlaub verbracht.“

Traurig sind die Vereinsmitglieder, weil nun bereits im zweiten Jahr in Folge wegen Corona ihr VulCanicross-Event auf dem Hoherodskopf ausfallen muss. „Obwohl im Freien und wir beim Rennen die vorgeschriebenen Abstände hätten einhalten können“, bedauert Silke Welt-Hartmann. Sechs Mal bereits hat der VCR diese Großveranstaltung auf die Beine gestellt. Bei der Premiere waren es gerade mal 25 Teilnehmer, bei der bislang letzten Ausgabe über 600 aus ganz Europa.

Nun die Hoffnungen auf den VulCanicross '22. Bis dahin wird es für Bean und Artgenossen noch genug Gelegenheit geben, zu zeigen, was in ihren Lungen und Beinen steckt ...



Lillit und ihr Hund Anton

> Mehr Informationen unter  
[www.scv-hessenhounds.de](http://www.scv-hessenhounds.de)

 SCV Hessenhounds

Kontakt:

[jugend@scv-hessenhounds.de](mailto:jugend@scv-hessenhounds.de)

[info@scv-hessenhounds.de](mailto:info@scv-hessenhounds.de)

Hier kann auch ein Schnuppertraining vereinbart werden.



# Zwei Siegel, eine Botschaft

Die OVAG ist auch 2021 als fairer und nachhaltig agierender Energieversorger ausgezeichnet

2021 fing gut an für die OVAG: Gleich zwei Siegel belegen auch für dieses Jahr, dass sich die Kunden auf die Preise, Leistungen und das nachhaltige Engagement des regionalen Energieversorgers verlassen können. Sowohl die „Studie360“ als auch das Energieverbraucherportal bestätigen das mit ihren jeweiligen Siegeln. Dafür musste die OVAG sich bewerben und in verschiedenen Kategorien überzeugen. Beide Verbraucherportale sind unabhängig und bewerten mehr als nur den Preis der Tarife.

Das Energieverbraucherportal vergibt das Siegel als „TOP Lokalversorger“, und das im zwölften Jahr in Folge an die OVAG. Bewertet werden Verbraucherorientierung sowie Transparenz bei Preis und Leistung, das Engagement und die Investitionen in die eigene Region, Umweltgesichtspunkte und eine hohe Servicequalität. „Es geht also darum, einen Versorger auszuzeichnen, der Verantwortung bei der Versorgung der Gesellschaft übernimmt und diese aktiv mitgestaltet – was unserem Selbstverständnis entspricht“, sagt Marketingleiterin Britta Adolph.

Die „Studie360“ zielt in eine ähnliche Richtung. Auch hier werden die Punkte in den Kategorien Servicekultur, Vertragskomponenten, Sicherheit und Nachhaltigkeit vergeben. So wird zum Beispiel bewertet, welche Services die Website bietet und dass es einfache Kontaktmöglichkeiten gibt. Bei den Vertragskomponenten zählt vor allem, dass man alle Produkte und Preise online vergleichen und den für sich günstigsten Tarif ausrechnen lassen und direkt abschließen kann. Auch, dass es beispielsweise Produkte mit kurzer Vertragslaufzeit und mehr als eine Zahlungsweise gibt, ist wichtig. Der Bereich Sicherheit zielt zum einen auf die hohen Standards beim Datenschutz der Kunden, zum anderen auf die Sicherheit bei der Versorgung – ein wichtiger Faktor ist etwa, dass die OVAG als Unternehmen in kommunaler Hand ist und selbst auch in Produktionsanlagen wie zum Beispiel Windkraft und Photovoltaik investiert. Der letzte Bewertungsbereich, die Nachhaltigkeit, widmet sich den Feldern Klimaschutz, Ökostromangebote, Energiesparberatung,



Förderung von Elektromobilität und Erfüllung der sozialen Verantwortung in Form von Unterstützung von regionalen Vereinen und Projekten.

Bei der „Studie360“ kann die OVAG mit einer Erfüllungsquote der Anforderungen von über 95 Prozent punkten. Bewertet wird jeweils von einem Gremium aus Kommunikationsspezialisten und Analysten, die seit Jahren einen tiefen Einblick in die Energiewirtschaft haben.

„Dass wir in allen Bereichen die Vorgaben beider Auszeichnungen erfüllen können, ist für uns Bestätigung und Ansporn zugleich, unseren Weg als Partner für unsere Kunden weiter zu gehen und uns mit neuen Angeboten fit für die Zukunft zu machen“, verspricht OVAG-Vertriebschef Holger Ruppel. „Gerade im vergangenen Jahr sind einige digitale Angebote wie Online-Energiesparberatung oder eine Stromverbrauchs- und E-Mobilitäts-App hinzugekommen.“

Marketingleiterin Britta Adolph und Vertriebsleiter Holger Ruppel sehen die Siegel als Ansporn.



Die detaillierten Ergebnisse der OVAG findet man unter  
 > [www.studie360.de](http://www.studie360.de)  
 > [energieverbraucherportal.de](http://energieverbraucherportal.de)

Alle Informationen zu Leistungen und Tarifen gibt es unter  
 > [www.ovag.de/energie](http://www.ovag.de/energie)  
 > 0800 0123 535  
 (Kostenlose Service-Hotline)

# Bequem Strom tanken – mit OVAG E-Mobil

Jetzt noch einfacher unterwegs mit der neuen App für E-Fahrzeuge

Die OVAG verbreitert ihr Angebot zur Förderung der E-Mobilität und hat eine eigene App an den Start gebracht, die alle öffentlichen Elektro-Ladesäulen der OVAG und ihrer Kooperationspartner im Roaming anzeigt, ihre Verfügbarkeit, ihren Preis und auch gleich die Möglichkeit zum Laden und Bezahlen bietet. Perspektivisch sollen darin Ladesäulen in ganz Deutschland angezeigt werden.

Mit der OVAG E-Mobil-App baut der regionale Energieversorger sein Angebot für E-Fahrzeug-Besitzer weiter aus. „Wir sind nun nicht mehr nur Ladesäulenbetreiber in unseren Partnerkommunen, sondern auch E-Mobilitäts-Anbieter“, erklärt Dr. Karen Heppe. Bereits seit rund drei Jahren stehen flächendeckend in den Landkreisen Wetterau, Vogelsberg und Gießen Elektro-Ladesäulen der OVAG, an einigen Standorten auch schon viel länger. Mit der deutlich gestiegenen Nachfrage und dem regelrechten „Boom“ von Elektrofahrzeugen entwickelt sich das Umfeld für Ladelösungen weiter. Daher stellt die OVAG das hinter den Ladesäulen liegende System um. Ziel ist, alles aus einer Hand anzubieten: den Bau, Betrieb und die Wartung der Ladesäulen sowie alle Services für die Kunden, also Datenverwaltung, Abrechnung und zuletzt natürlich auch Hilfe bei Problemen.

## Wo ist die nächste Ladesäule?

Ein wichtiger Baustein dazu ist die neue App, die jetzt kostenlos für alle Android- und iOS-Geräte verfügbar ist. Auf einer Karte zeigt sie jede Ladesäule mit ihrem Anschluss und dem aktuellen Preis an sowie natürlich, ob die Ladesäule frei ist. Wer eine Ladesäule angefahren hat, kann über die App den Ladevorgang starten und sieht, wie viel er genau geladen und dafür zu bezahlen hat. Die Kosten werden monatlich per SEPA-Lastschriftmandat abgerechnet, das man in der App erteilen muss. Eine Historie zeigt an, wann, wo und wieviel Strom man getankt hat. Bevorzugte Standorte lassen sich als Favoriten festlegen.

Wer direkt an einer Ladesäule steht und sie nicht lange in der App suchen möchte, kann mit der App einfach den auf der Ladesäule aufgedruckten QR-Code scannen, und schon wählt die App genau den benutzten Ladepunkt aus und man kann das Laden direkt starten.



### > Mehr Informationen

[www.ovag.de/e-mobil](http://www.ovag.de/e-mobil)

Probleme mit der App?

06031 6848-19064

Die OVAG E-Mobil-App gibt es hier:

für iOS im App-Store:



für Android auf Google Play:





Wer kein registrierter Kunde ist, kann das sogenannte Ad-hoc-Laden nutzen: QR-Code scannen, Kreditkartendaten auf der sich dann öffnenden Website eingeben und schon startet man mit dem Laden.

### Mobil in ganz Deutschland

Zum Start sind in der OVAG E-Mobil-App diejenigen rund 70 Ladesäulen enthalten, die die OVAG in ihrem Versorgungsgebiet betreibt. Schon bald wird dieses Angebot stark erweitert, denn der regionale Versorger schließt Roaming-Abkommen mit anderen großen Anbietern ab, deren Ladesäulen dann ebenfalls über die App nutzbar sind und in der Karte angezeigt werden. „So wird die App bald schon zum Schlüsselinstrument, um in ganz Deutschland und darüber hinaus elektrisch mobil zu sein“, freut sich Dr. Karen Heppe.

So sieht die neue App aus: Ladepunkte übersichtlich auf der Karte oder als Liste, grün bedeutet: frei zum Laden.

### Lösungen auch für daheim

Klar ist, dass der Hauptteil der E-Betankung weiterhin zuhause stattfindet. Auch hier ist die OVAG Partner: mit dem Angebot von Wallboxen und den dazu passenden Autostrom-Tarifen ovagDrive und ovagDrive<sup>Natur</sup>.

Informationen dazu findet man ebenfalls unter der im Informationskasten genannten Webseite.



### Jetzt viele Vorteile sichern!



... mit der ovagCard

Das Kundenprogramm der OVAG bietet Privatkunden viele Vorteile: Rund ums Jahr gibt es neue Rabatte und Gewinnspiele. Und das Beste dabei: Die Karte ist kostenlos und ohne Verpflichtungen.

Mit der ovagCard gibt es einen Rabatt von je zwei Euro auf zwei Tickets für Veranstaltungen der OVAG. Inhaber nehmen automatisch an den monatlichen Verlosungen teil.

Alle Besitzer der Karte erhalten zweimal im Jahr den Newsletter „ovagCard Kompakt“ mit Zusatzverlosungen. Wer sich für Energiedienstleistungen interessiert, profitiert hier ebenfalls, denn die ovagCard bringt Vergünstigungen auf verschiedene Energiedienstleistungen, beispielsweise für einen Heizungscheck oder einen Energieausweis.

### Jetzt ovagCard beantragen - einfach und schnell per Online-Formular:

[www.ovag.de/ovagCard](http://www.ovag.de/ovagCard)  
 oder telefonisch/per Mail:  
 0800 0123535  
[ovagCard@ovag.de](mailto:ovagCard@ovag.de)

Vorteilsaktionen der ovagCard erkennen Sie in *Unser Oberhessen* an diesem Symbol.



Weitere Infos finden Sie unter:  
[www.ovag.de/ovagCard](http://www.ovag.de/ovagCard)

### Und das sind die Gewinn-Highlights der kommenden Monate:

- > 25 x 100 Frei-kWh Strom
- > 3 x 1 Just Spices Gewürzbox „Brotzeit“
- > 3 x 1 Picknickdecke mit Tartanmuster
- > 3 x 1 Gesellschaftsspiel von Pegasus
- > 3 x 1 Outdoor-Luftkissen

Informationen zum Datenschutz nach Art. 13 Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) finden Sie auf unserer Internetseite [www.ovag.de/datenschutz](http://www.ovag.de/datenschutz). Auf Wunsch schicken wir Ihnen die Informationen auf dem Postweg zu.

# Ein Paradies für Hi-Fi-Enthusiasten

Die cjm-audio GmbH aus Friedberg handelt mit Hi-Fi-Oldtimern

Constantin Müller gibt es ganz unumwunden zu: Wer zu ihm kommt, besitzt eine gewisse Form von Objektfetischismus. Es ist ein eigener Kosmos, diese Welt der hochwertigen analogen Hi-Fi-Audiotechnik, der auch Constantin Müller selbst verfallen ist. Und das schon seit Kindertagen. Vor etwa zehn Jahren hat er aus seinem Traum einen Beruf gemacht und cjm-audio gegründet – den heute deutschlandweit führenden Anbieter von Hi-Fi-High-end Produkten im Internet.

Heute erinnert sich der Geschäftsführer, wie er sich schon als Kind zuhause in Lich für Audiotechnik begeisterte und immer wieder Sachen einkaufte und verkaufte – natürlich im niedrigen Preissegment. Während des Studiums entdeckte er dann, dass man mit dem Handel tatsächlich Geld verdienen kann – er fuhr mit dem Auto durch Deutschland, auf der Suche nach Lautsprechern, Verstärkern, Wiedergabegeräten und allem, was der hochwertige Audiomarkt hergibt. In seiner späteren Frankfurter Wohnung konnten er und seine Frau nicht mal mehr die Türen schließen, so vollgestopft war sie mit Geräten und Technik. Ein Lagerraum in Offenbach diente schließlich als Zwischenstation, bis er eine denkmalgeschützte Gründerzeit-Villa in Friedberg in der Mainzer-Tor-Anlage fand und dort mit dem gesamten Bestand einzog. Heute ist hier das Lager, der Verkauf und ein Hörraum eingerichtet. Der

Geschäftsführer hat mittlerweile fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter seinen Vater als Seniorpartner, der ihn mit viel Begeisterung unterstützt.

## Für jedes Ohr das Richtige

Der anspruchsvolle Hi-Fi-Enthusiast findet bei cjm-audio eine reiche Auswahl an gebrauchten Verstärkern, Lautsprechern, Plattenspielern und CD-Playern, die man vor Ort testen kann. Constantin Müller nimmt sich dann die Zeit, um für jedes Ohr das Richtige zu finden, und berät individuell. Der größte Teil des Geschäfts findet allerdings über den Online-Handel statt, denn die Kunden kommen übers Internet aus aller Welt, und nur wenige holen ihre neuerworbenen Schätze persönlich ab. Meist sind sie auf der Suche nach dem perfekten Sound für ihre Heimanlage, einem Stück als Ergänzung für ihre Sammlung oder – das gibt es auch – nach einem Statussymbol, denn hochwertige HiFi-Audiotechnik ist manchmal im fünf- bis sechststelligen Eurobereich angesiedelt. Die meisten hören Jazz, Klassik oder Acoustik-Musik.

Tatsächlich handelt es sich meist um Kunden – nur in etwa drei Prozent der Kaufabschlüsse um Kundinnen, wie Constantin Müller schätzt. Es scheint ein sehr männliches Hobby zu



sein, das cjm-audio bedient. „Was nicht heißt, dass die Ehefrauen oder Partnerinnen für uns nicht eine genauso große Rolle spielen – denn die haben natürlich auch ein Wörtchen mitzureden bei den Beträgen, die die Kunden bei uns ausgeben und bestimmen meist, welche Technik ins Wohnzimmer einziehen darf“, weiß der Geschäftsführer.

In der Tat ist die Entscheidung für ein bestimmtes Paar Lautsprecher im Wohnzimmer auch eine ästhetische Frage – „denn großer Klang kommt eben nur von großen Resonanzkörpern“, sagt Müller. Der Gang durch das Lager ist wie ein Streifzug durch die verschiedenen Designs der letzten Jahrzehnte – alle Formen von Boxen und Hörnern sind hier dabei, in Kunststoff, Holz, Stein, jedes Material mit seiner eigenen Klangeigenschaft.

### Auf der Jagd nach technischen Schätzen

Constantin Müller ist ein Jäger auf der Suche nach außergewöhnlichen Technik-Schätzen, dafür durchforstet er das Internet, private Angebote, Sammlungsauflösungen, und unterhält Kontakte zu anderen Händlern und Anbietern in der Szene. Seine Augen leuchten, wenn er sich an eine seiner wertvollsten Errungenschaften erinnert: ein Audio-Vorverstärker des amerikanischen Entwicklers Nelson Pass, einem absoluten Guru der Hi-Fi-Szene. Das Gerät wurde nur einmal als ausgereifter Prototyp gebaut, weil die amerikanische Firma den damals marktführenden Japanern beweisen wollte, dass sie genauso gute Geräte bauen konnte. Es war ein „Non-Cost-Objekt“, also ein Objekt, bei dem Geld keine Rolle spielte.

Im Repertoire hat cjm-audio Marken wie Burmester, McIntosh, Accuphase oder Audio Research. Viel Raum nehmen die audiophilen Schätze kleiner und oft kleinster Manufakturen ein: Lansche, Einstein, Restek oder Wall Audio sowie nicht mehr produzierende Unternehmen wie Sansui, Revox, Outsider oder Swiss Physics. „Der Vorteil an der Technik ist, dass

*„Wir sind Kunde bei der OVAG, weil wir die Nähe und den unkomplizierten und schnellen Service bei unseren Anliegen zu schätzen wissen.“*

*Constantin Müller, Geschäftsführer*

sie sich nicht abnutzt und keinen Wert verliert. Ein gebrauchter Lautsprecher, den Sie heute kaufen, ist in zehn Jahren immer noch genauso viel wert oder vielleicht sogar mehr“, erklärt er. Der technische Zustand ist aufgrund des soliden Aufbaus meist exzellent. Zudem sind die analogen Geräte außergewöhnlich reparaturfreundlich. Auch das leistet cjm-audio, jedoch nur für eigene Geräte, die zum Verkauf stehen. Wer bei cjm-audio kauft, hat einen großen Vorteil, den Constantin Müller nennt: „12 Monate Gewährleistung auch auf die Gebrauchtgeräte, was über den gesetzlichen Verpflichtungen liegt. Der Kauf beim Händler schützt zudem vor den immer dreister werdenden Betrugsversuchen im Internet.“

#### > Mehr Information:

cjm-audio GmbH  
61169 Friedberg  
Mainzer-Tor-Anlage 14  
Mobil: 0170/4949293  
info@cjm-audio.de  
www.cjm-audio.de



v. l.:  
Die Geschäftsführer Claus Müller und  
Constantin J. Müller mit einem Laut-  
sprecher Odeon 30

Constantin Müller zeigt das Innere einer  
Röhrenendstufe Magnettonbandmaschine  
„Klangfilm“ aus den 70ern – und legt auf:  
auf einem Robert Fuchs Audio Platten-  
spieler/Masselaufwerk.

Eine historische Villa voll mit Technik: Die  
cjm-audio GmbH ist in der Mainzer-Tor-  
Anlage in Friedberg zu finden.

# Klimaschutz für alle

Die Energiedienstleistungen der OVAG für Privathaushalte



Aus Verantwortung für die Region und aus Überzeugung unterstützt die OVAG alle, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten möchten. Auch in diesem Jahr bietet sie daher wieder Hilfestellung in Sachen Energieeffizienz und Beratung an – in Form von bewährten und neuen Dienstleistungen.



**Ansprechpartnerin:**  
**Stefanie Peschke**  
Beraterin Energie-  
dienstleistungen

06031 6848-1054  
peschke@ovag.de

[www.ovag.de/  
energieberater](http://www.ovag.de/energieberater)

	Förderpreis für Kunden <sup>1</sup>	Preis für Inhaber der ovagCard	Preis für Nicht-Kunden
<b>1. Thermografie-Aufnahmen</b> Die bildliche Darstellung von Wärmestrahlung, die ideale Technik zur Feststellung von Energieverlusten an Ihrem Gebäude.	ab 185,00 €	ab 175,00 €	ab 220,00 €
<b>2. Heizungcheck 2.0</b> Die Inspektion Ihrer Heizungsanlage im IST-Zustand. Vor Ort wird die Gesamtenergieeffizienz Ihres Heizsystems analysiert.	180,00 €	170,00 €	215,00 €
<b>3. Bedarfsorientierter Energieausweis</b> Wichtig für Vermietung, Verkauf und Verpachtung. Es werden das Gebäude und die Wärmeversorgung bewertet.	270,00 €	260,00 €	305,00 €
<b>4. Verbrauchsorientierter Energieausweis</b> Wird auf Basis des Energieverbrauchs für die Beheizung und Warmwasserbereitung erstellt.	70,00 €	60,00 €	90,00 €
<b>5. Luftdichtheitscheck – Kontrollmessung in der Bauphase</b> Trägt maßgeblich zur Vermeidung von Energieverlusten bei. Prüft bei Neubau, Erweiterung und Sanierung die Gebäudequalität.	ab 500,00 €	ab 490,00 €	ab 535,00 €
<b>6. Luftdichtheitsmessung – Abnahmemessung nach Fertigstellung</b> Beurteilung der Luftdichtheit der Hülle von Gebäuden, um Luftdichtheitsanforderungen, z. B. bei Fördermitteln, zu erfüllen.	ab 460,00 €	ab 450,00 €	ab 495,00 €
<b>7. Photovoltaik-Check<sup>2</sup></b> Zeigt auf, ob und unter welchen Voraussetzungen eine Photovoltaik-Anlage wirtschaftlich betrieben werden kann.	100,00 €	90,00 €	130,00 €
<b>8. Stromspar-Beratung vor Ort</b> Hier werden Ihr aktueller Stromverbrauch bewertet und Handlungsschwerpunkte aufgezeigt.	170,00 €	160,00 €	200,00 €
<b>9. Energieberatung Wohngebäude nach BAFA</b> Zeigt Ihnen, über welche Maßnahmen der Energieverbrauch des Gebäudes und die Energiekosten dauerhaft gesenkt werden können.	450,00 € <sup>3</sup>	400,00 € <sup>3</sup>	500,00 € <sup>3</sup>
<b>10. Neubauberatung</b> Zeigt Ihnen, welche Wege eine gute Umweltverträglichkeit und ein wirtschaftliches, energiesparendes Wohnen versprechen.	ab 160,00 €	ab 150,00 €	ab 190,00 €

<sup>1</sup> Der Förderpreis gilt für alle Kunden der OVAG, die den gesamten Bedarf an elektrischer Energie oder Gas von der OVAG beziehen.

<sup>2</sup> Auswertung auf Basis eines Fragebogens. Für Vor-Ort-Beratung kann ein individuelles Angebot kalkuliert werden.

<sup>3</sup> Eigenanteil ohne Bundeszuschuss für bis zu zwei Wohneinheiten.



Begutachten die PV-Anlage auf der THM: Joachim Arnold, Dr. Jochen Stengel (THM), Oswin Veith, Jochen Reitz (THM), Dr. Hans-Peter Frank, André Weil

## Partner und Vorreiter der Energiewende

Die Technische Hochschule Mittelhessen kommt der klimaneutralen Stromversorgung mit der OVAG immer näher

Gemeinsam mit der OVAG ist die Technische Hochschule Mittelhessen (THM) ihrem Ziel einer klimaneutralen Objektversorgung ihrer Liegenschaften nähergekommen. Im Rahmen der Kooperation rund um das Thema Umstieg auf erneuerbare Energien hat die THM die OVAG damit beauftragt, eine PV-Anlage auf dem Dach der THM in Friedberg zu errichten. Gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner next energy hat die OVAG die Anlage geplant, montiert und ans Netz gebracht. Eigentümerin und Betreiberin der Anlage bleibt die THM.

Verbaut wurden monokristalline Module mit einer Leistung von je 335 Wp und ein Wechselrichter. Diese Module sind zwar teurer als etwa polykristalline Module, haben aber einen höheren Wirkungsgrad. „Bei der Dachfläche war es uns wichtig, eine hohe Leistung auf kleiner Fläche zu erreichen“, sagt Dr. Jochen Stengel, Abteilungsleiter Facility Management der THM, „daher wurde ein Hersteller ausgewählt, der auf seine Module eine lineare Leistungsgarantie

gibt, also nach 25 Jahren 80 Prozent Stromertrag garantiert.“

Dr. Hans-Peter Frank, bei der OVAG zuständig für Handel, Erzeugung & Portfoliomanagement, bekräftigt: „So ist auch unser Ziel erreicht, Klimaschutz durch Einsatz erneuerbarer Energien zu beflügeln, mit einer technischen Qualität, die einen langfristig hohen Solarstrombeitrag sicherstellt.“

### Nach sieben Jahren amortisiert

Die installierte Anlagenleistung beträgt 65 kWp und liefert rund 59.000 kWh jährlich – etwa den Jahresstrombedarf von 20 Familienhaushalten. Den Strom, den die PV-Anlage liefert, wird die THM zu annähernd 100 Prozent selbst verbrauchen. Die Kostenersparnis wird bereits im ersten Betriebsjahr bei rund 12.000 Euro liegen, wodurch sich die Anlage etwa ab dem siebten Betriebsjahr amortisiert.

„Die PV-Dachanlage ist ein gutes Beispiel für eine effiziente und wertvolle

Zusammenarbeit zwischen der THM und der OVAG. Wir hoffen, auch künftig mit der THM erfolgreich die Umsetzung einer CO<sub>2</sub>-neutralen Objektversorgung zu gestalten“, erklärten bei einer Besichtigung die OVAG-Vorstände Joachim Arnold und Oswin Veith. Hans-Peter Frank ergänzte: „Gerne unterstützen wir mit unserer Kompetenz und langjährigen Expertise solche Projekte. Denn was die Nutzung von regenerativen Energien betrifft, kann die OVAG auf eine lange Tradition zurückblicken, wie etwa den ersten Binnen-Windenergiepark in den 90er Jahren.“

PV-Anlagen auf vorhandenen Dächern bieten ein großes Potential für die Energiewende. Insgesamt betreibt die OVAG-Gruppe solche Anlagen mit einer installierten Leistung von über 1,3 Megawatt. „Das Angebot zum Bau von PV-Dachanlagen der OVAG bei ihren Kunden hat 2020 mit über 50 realisierten Neuprojekten enormen Schwung bekommen“, freut sich André Weil, der das THM-Projekt für die OVAG geleitet hat.

# Genau gefragt

Jetzt mitmachen bei der Kundenumfrage der OVAG für noch mehr Servicequalität – und dabei zum Umweltschutz beitragen!



Die OVAG möchte es genau wissen: Was macht sie als starken und modernen Energieversorger aus, was ist den Kundinnen und Kunden am wichtigsten, und wo liegen noch versteckte Wünsche? Wie wollen sie in Kontakt treten mit ihrem Versorgungsunternehmen, wie wollen sie informiert werden und über was? Was ist ihnen bei der Versorgung wichtig? Die repräsentative Kundenumfrage soll es jetzt zeigen und alle Privatkunden, die bei der OVAG Strom oder Gas beziehen, sind zum Mitmachen aufgerufen. „Wir wollen wissen, wie wir für die Menschen in unserer Region am besten da sein können – mit unseren Angeboten, unserem Service und unserem Engagement“, beschreibt Vertriebschef Holger Ruppel die Motivation zur Kundenumfrage.

Diese ist ab sofort online zugänglich für alle, die sich beteiligen und ihre Meinung mitteilen möchten. Die Umfrage dauert etwa 10 Minuten und beinhaltet Fragen zu unterschiedlichen Kategorien wie etwa Service- und Kommunikationsmöglichkeiten, außerdem zu ver-

schiedenen Tarifen und Produkten, die die OVAG auf dem Energiedienstleistungssektor anbietet, zum allgemeinen Eindruck von der OVAG als Energieversorger vor Ort und vielem mehr. „Es ist uns hierbei besonders wichtig, nicht nur die Meinung zur Zufriedenheit zu erfahren, sondern den Kunden auch die Gelegenheit zu geben, ganz frei Verbesserungsvorschläge oder Wünsche zu äußern. So haben wir die Möglichkeit, unsere Angebote und Services noch

genauer an die Bedürfnisse unserer Kunden anzupassen“, erklärt Ruppel.

Um die Umfrage durchzuführen, wird die OVAG von einem unabhängigen Marktforschungsinstitut, der Rogator AG aus Nürnberg, unterstützt. Damit ist gewährleistet, dass alle Angaben absolut vertraulich und anonym behandelt werden. Zusätzlich zum allgemeinen Aufruf in *Unser Oberhessen* haben bereits 20.000 zufällig ausgewählte Kundinnen und Kunden ein postalisches Anschreiben mit der Bitte, sich an der Umfrage zu beteiligen, erhalten.

*Die OVAG lässt für jede Teilnahme einen Baum in der Region pflanzen.*

Alle, die auf diesem oder jenem Wege mitmachen, tragen damit übrigens aktiv zum Klimaschutz bei: Denn die OVAG lässt als Dankeschön für jede Teilnahme einen Baum in der Region pflanzen.

Über die Ergebnisse der Umfrage berichtet *Unser Oberhessen* im Herbst diesen Jahres.

> Teilnahme unter:  
[www.ovag.de/kundenumfrage](http://www.ovag.de/kundenumfrage)  
 oder einfach nebenstehenden QR-Code scannen  
 > Teilnahmechluss: 30. April 2021  
 Bei Fragen wenden Sie sich an:  
 0800 0123 535 (kostenlose Service-Hotline der OVAG)  
 oder per Mail an [kundenumfrage@ovag.de](mailto:kundenumfrage@ovag.de)



Mehr Informationen zum Datenschutz im Rahmen der Umfrage finden Sie unter [www.ovag.de/kundenumfrage-datenschutz](http://www.ovag.de/kundenumfrage-datenschutz)

# Immer gut beraten

Das OVAG Online Forum geht in die nächste Runde



OVAG  
**ONLINE**  
FORUM

Nach dem Erfolg der ersten virtuellen Energiesparberatungseminare im vergangenen Jahr gibt es nun eine Neuauflage mit neuen Vorträgen und Themen. Alle geplanten Webinare bieten natürlich auch wieder die Gelegenheit zur ausführlichen Diskussion und Fragerunde.

Nachdem die Möglichkeiten zur persönlichen Energiesparberatung im letzten Jahr aufgrund der Corona-Pandemie immer mehr eingeschränkt wurden, hat die OVAG als innovativer Dienstleister auf dem Energiemarkt ein neues Angebot geschaffen, mit dem sie ihre Kundinnen und Kunden ebenso aktuell und umfassend beraten möchte wie im Einzelgespräch vor Ort. Die Resonanz auf die ersten Webinare im Rahmen des OVAG Online Forums war so gut, dass nun weitere Themenfelder angeboten werden, über die sich alle Interessierten im Rahmen eines Online-Vortrags informieren können – und das natürlich auch weiterhin kostenlos. Jedes Webinar wird mittels der Software „Zoom“ durchgeführt und besteht aus einem etwa 15- bis 30-minütigen Impuls-Vortrag einer Fachreferentin oder eines Fachreferenten der OVAG. Im Anschluss daran gibt es die

Gelegenheit, individuelle Fragen zu stellen und Diskussionsbeiträge einzubringen. Natürlich wird es auch wieder Links zu weiterführenden Informationen und gegebenenfalls Fördermöglichkeiten geben.

In diesem Frühjahr kann man sich beraten lassen – unter anderem dazu, wie die neuen Energieeffizienzlabels aufgebaut sind und was sie aussagen, welche Fördergelder man bei einer Gebäudesanierung oder anderen Bauvorhaben nutzen kann, wie die OVAG Nutzer von E-Fahrzeugen unterstützt (zum Beispiel mit dem Angebot von Wallboxen und einem eigenen E-Ladesäulennetz), ob sich eine PV-Anlage auf dem eigenen Dach lohnt und was man beachten muss, außerdem welche lohnenswerten Alternativen es zu einer alten Ölheizung gibt.

Die Plätze für die Webinare sind begrenzt, daher empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung für den Wunschtermin.

Zur Teilnahme benötigt man nichts außer einen Internetzugang und einen aktuellen Browser.

## Und so funktioniert:

- > Anmelden: [www.ovag.de/onlineforum](http://www.ovag.de/onlineforum) und Bestätigung erhalten
- > Etwa eine Woche vor Seminartermin eine Mail mit Zugangsdaten erhalten
- > Zum Seminarbeginn über den Internetbrowser einwählen
- > **Inhaltliche Fragen** zum OVAG Online Forum beantwortet

## Folgende Themen werden angeboten:

- > **Fördergelder fürs Bauen und Sanieren effektiv nutzen**  
am 5. und 27. Mai 2021
- > **Neue Energieeffizienzlabel 2021: Das ändert sich**  
am 6. Mai und 10. Juni 2021
- > **Ölheizung raus – was nun: Gasheizung, Pellets oder doch Wärmepumpe?**  
am 11. und 26. Mai 2021
- > **Strom vom Dach: Alles Wissenswerte zur PV-Anlage**  
am 19. Mai und 9. Juni 2021
- > **E-Mobilität: Alles Wissenswerte zum alternativen Antrieb**  
am 20. Mai und 8. Juni 2021
- ... jeweils um 19 Uhr.



**Theresa Kugland**  
Beraterin Energie-  
dienstleistungen

Telefon 06031 6848-1169  
E-Mail [kugland@ovag.de](mailto:kugland@ovag.de)

> Sie können online nicht teilnehmen, möchten aber individuell beraten werden? Das Energieberater-Team ist persönlich unter der oben genannten Telefonnummer erreichbar sowie unter [energieberatung@ovag.de](mailto:energieberatung@ovag.de) [www.ovag.de/energieberatung](http://www.ovag.de/energieberatung)

# Luft als Quelle der Wärme

Angebot der OVAG zum Einbau einer Wärmepumpe



Eine Wärmepumpe kann sich bei Bestands- und Neubauten lohnen.

Lohnt sich eine Wärmepumpe? Welche Vorteile würden ein Einbau bringen? Mit welchen Kosten ist zu rechnen? Fragen, welche die „Checkliste für Ihren Weg zur Wärmepumpe“ enthält. Sie ist Teil der bei der OVAG kostenlosen Erstprüfung zur Machbarkeit. Eine Prüfung, die sich rentieren kann, versichert Stefan Bodem vom Vertrieb der OVAG. „Wir bieten Lösungen an vom Ein- und Zweifamilienhaus über Mehrfach-Familienwohnanlagen bis hin zu Gewerbeimmobilien sowohl bei Neu-, als auch bei Altbauten. Bei Bestandsbauten werfen wir einen besonders kritischen Blick auf die Frage, ob ein Austausch der alten Heizung durch eine Wärmepumpe wirtschaftlich auch wirklich sinnvoll ist.“

Für den Einbau sprechen der emissionsarme Betrieb der Wärmepumpe, die umweltverträglich die gute Stube wärmt. „Natürlich mit 100 Prozent

Ökostrom“, sagt Bodems Kollege Philipp Kaiser. „Eigens dafür haben wir den Tarif ovagThermo<sup>Natur</sup> für Wärmepumpen im Angebot.“

## Flexibel finanzieren

Bodem verweist auf weitere Vorteile, so auf den Zuschuss des Bundeswirtschaftsministeriums in Höhe von bis zu 35 Prozent der förderfähigen Kosten; beim Austausch einer alten Ölheizung können hier sogar bis zu 45 Prozent abgerufen werden. Dazu gibt es noch ein Partnerangebot der Sparkasse Oberhessen zur flexiblen Finanzierung.

„Ein gewichtiges Argument ist die Unabhängigkeit von steigenden Öl- und Gaspreisen. Nach dem Einbau der Wärmepumpe nutzen die Bewohner nämlich für einen Großteil ihrer Heizenergie die Luft als Wärmequelle“, zeigt Bodem auf.

Besonders kundenfreundlich sind die zehnjährige Garantieleistung und der Rund-um-die-Uhr-Kundendienst für die Sicherung der Wärmeerzeugung. Einen weiteren Kostenvorteil bietet die nicht anzurechnende CO<sub>2</sub>-Umlage. Diese wird nach dem zum 1. Januar dieses Jahres gesetzlich vorgegebenen knappen halben Cent pro Kilowattstunde zum Beispiel auf Gaslieferungen aufgeschlagen.

Weitere Informationen gibt's bei:



**Philipp Kaiser**  
Kundenberater  
Wärmepumpen

Telefon 06031 6848-1348  
wp@ovag.de  
www.ovag.de/waermepumpe



# Ein Buch als Zeichen der Hoffnung

Auch die OVAG musste kulturelle Veranstaltungen absagen

Nichts mehr war wie gewohnt. Aber es besteht Hoffnung, dass es einmal wieder so wird – zumindest das, was liebge-  
wonnene Gewohnheiten sind und den Kitt jeder Gesellschaft bildet. „Corona“ hat – welche Binsenweisheit – mannigfaltigste Auswirkungen auf unser aller Leben. Ein Bereich, der neben vielen weiteren empfindlich getroffen wurde, ist das kulturelle Leben. Was zum einem an der Existenz von Künstlern und Veranstaltern nagt, andererseits Menschen Darbietungen und kreative Möglichkeiten raubt, die für sie einen bedeutenden Bestandteil ihres Lebens ausmachen.

In Wetterau, Vogelsberg und Landkreis Gießen tritt die OVAG seit vielen Jahren nicht nur als Unterstützer von Sport, Kultur und Naturschutz auf, sondern auch selbst als Organisator von Veranstaltungen, die einen wertvollen Beitrag für das kulturelle Leben in der Region darstellen. Müßig zu erwähnen, dass auch dieser Bereich infolge von Corona-Regeln stark eingeschränkt ist.

Gewissermaßen das „Flaggschiff“ der „Events“, das Internationale Neujahrs-Varieté 2021, musste schweren Herzens Ende Oktober 2020 abgesagt werden. Bitter für die vielen Freunde des Varietés, bitter für die 45 Künstler aus 14 Nationen, die gebucht waren. Wenigstens konnten alle Verträge auf das Jahr 2022 übertragen werden – die „Wiedersehensfreude“ wird umso größer sein.

## Die Menschen sind hungrig ...

Ebenfalls nicht stattfinden konnten die Sommerkonzerte mit der Neuen Philharmonie Frankfurt und ein Großteil der Lesungen. Nach den Erleichterungen im Frühjahr liefen die Planungen für einen zaghaften Wiederbeginn im Herbst, einige Autoren konnten verpflichtet werden. „Die ersten Lesungen waren unter der Maßgabe von beschränkten Besucherzahlen durchaus erfolgreich“, berichtet Andreas Matlé, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit. „Wir haben gespürt und erfahren, dass die Menschen wieder regelrecht hungrig nach Kultur waren.“ Doch die weiteren Lesungen machte der zweite „Shutdown“ zunichte. Nun besteht erneut Hoffnung auf das bevorstehende späte Frühjahr.

Alles andere als optimal lief der 17. Jugend-Literaturpreis der OVAG. Die Preisverleihung mit weniger Gästen als üblich, Ausfall des Workshops für die Preisträger, Absage der Buchpräsentation. „Um das gemeinsame Buch der Gewinner zu retten, wurde das Lektorat mit jedem Autoren einzeln abgehalten“, sagt Andreas Matlé, was einen enormen logistischen Aufwand bedeutete. Ob es in diesem Frühjahr noch zu den bewährten Schullösungen mit den Nachwuchsautoren kommt, war bei Drucklegung dieser Ausgabe von *Unser Oberhessen* noch offen. Aber: Die „Gesammelten Werke“ 2020 liegen vor und können gekauft werden. Ein Hoffnungszeichen, ein Zeichen, um Mut zu schöpfen ...

## GESAMMELTE WERKE DES OVAG-JUGEND-LITERATURPREISES 2020

Brandneue Texte aus den Federn der Gewinner des letztjährigen OVAG-Jugend-Literaturpreises – ein Buch, das ein Streifzug ist durch die Themen, die Jugendliche heute bewegen, ebenso wie ein Spiegel unserer Zeit und Gesellschaft. Texte, die den Leser packen, ihn mitnehmen in fremde Welten, die Gänsehaut verursachen, aber auch mal schmunzeln lassen.

Hardcover, ca. 200 Seiten,  
12 Euro (zzgl. Versand)

> Jetzt bestellen bei:

Liane Hoppe

06031 6848-1193

hoppe@ovag.de



# Ein Markstein der Entwicklung Oberhessens

Wie das „Provinzial-Wasserwerk Inheiden“ entstanden ist



1909: Die Fernwasserleitung zwischen Inheiden und Frankfurt wird gebaut. Die meisten Arbeiter sind italienische Gastarbeiter.

Im Grunde ist die Entstehung des Provinzial-Wasserwerks Inheiden den unzufriedenen Gästen des großherzoglichen Kurbades Bad Nauheim zu verdanken: Die Wasserknappheit war im damaligen Weltkurbad 1899 so eminent, dass einige hochrangige Gäste verärgert abreisten. Eine Leitung mit qualitativ gutem Grundwasser musste her. Hinzu kam die Notwendigkeit, die Großherzogliche Provinz Oberhessen zu elektrifizieren, doch das musste irgendwie bezahlt werden. Warum also nicht mit den Erlösen aus dem Verkauf von Trinkwasser nach Frankfurt, denn in Inheiden und einige Kilometer weiter in Lauter trat es ohne Zutun in beträchtlichen Mengen zutage. Doch der Reihe nach. Um die Jahrhundertwende wies der Kreisbauinspektor des Kreises Gießen auf die Quellen in der Gemeinde Inheiden hin, aus denen Wasser durch Überdruck des Grundwassers aufstieg und Weiher bildete. Man solle diese Quellen zur Trinkwasserversorgung der Gemeinden im südöstlichen Teil des Kreises Gießen, vor allem aber der Stadt

Hungen, nutzen und ein Gruppenwasserwerk schaffen. Aber die Stadt Hungen sprang ab, um ein eigenes Wasserwerk zu bauen. Daraufhin resignierten die übrigen Gemeinden, zudem sollten sie sich an den Kosten der Erschließung beteiligen. Gleichzeitig wurden dem Kreis Gießen höher liegende Quellen in Lauter angeboten, deren natürliches Gefälle man nutzen konnte, um das Wasser ohne zu pumpen nach Bad Nauheim zu leiten.

## Wasser für Strom

Aus diesem Ratschlag entwickelte sich der Plan, auch Friedberg sowie 41 Landgemeinden im südlichen Teil der Provinz Oberhessen mit Wasser zu versorgen. Der Staat kaufte 1905 die Quellen in Lauter und Inheiden. Gebaut wurde jedoch aus Kostengründen zunächst nur die Leitung zwischen Lauter und Bad Nauheim, die Inheidener Quellen blieben ungenutzt.

Zeitgleich wurde in der Provinz die Notwendigkeit der Elektrifizierung immer größer. Forstmeister Karl Weber aus Ortenberg entwickelte einen Plan: Wenn

man die Flüsse Hillersbach und Nidder in einem Kraftwerk bei Lißberg vereinigte, erhielte man genügend Wasserkraft für eine „Elektrische Zentrale“ für die angrenzenden Gemeinden Schotten und Büdingen sowie für Teile von Lauterbach, Alsfeld, Gießen und Friedberg. Da die Gemeinden bei der Finanzierung abwinkten, mussten die Verantwortlichen für die Provinz Oberhessen das Geld anderweitig beschaffen. So entschlossen sie sich auf Anraten Webers hin, die Inheidener Quellen zu erschließen und das Wasser an die Stadt Frankfurt zu verkaufen, um damit das angedachte Wasserkraftwerk zu finanzieren. 1906 stimmte der Provinzialausschuss diesem Plan zu. Der Staat trat das Recht an den Quellen an die Provinz ab.

1907 konnte die Provinz 25 Hektar Land von der damals selbständigen Gemeinde Inheiden und einige angrenzende Äcker und Wiesen der Standesherrschaft Solms-Laubach kaufen. Der Vertrag mit der Stadt Frankfurt sah vor, im ersten Jahr 10.000 Kubikmeter Wasser zu lie-

fern, ab dem zweiten Jahr 20.000 Kubikmeter Wasser jährlich. Dass dauerhaft genug Wasser vorhanden war, hatten mehrjährige Messungen ergeben. Auch die Qualität wurde von der geologischen Landesanstalt in Darmstadt untersucht: konstant etwa 10-12 Grad Wassertemperatur und eine Härte von 10-11 deutschen Graden.

Schon vor Baubeginn machte man sich Gedanken, inwieweit man „Ersatz an der Natur“ leisten könne, falls der Flusslauf der Horloff im Quellgebiet durch das Abschöpfen des Grundwassers weniger Wasser führen sollte. Die Lösung: ein Stauweiher im Oberlauf der Horloff, für den man die passende Stelle oberhalb von Hungen ausmachte. Die Provinz sicherte sich das Gebiet durch einen Pachtvertrag.

### 15.500 Tonnen Schmiede- und Gusseisen für 42 Kilometer

1909 begann endlich der Bau, zunächst mit der Brunnenbohrung und dem Verlegen einer Leitung von Inheiden bis zur Frankfurter Stadtgrenze. Sie bestand aus 42 Kilometern schmiede- und gusseisernen Röhren, die zusammen rund 15.500 Tonnen schwer waren. 1910 wurde auf dem Wasserwerksgelände mit den Arbeiten für das mit heimischer Braunkohle betriebene Pumpwerk für die Leitung begonnen. Das Hauptgebäude enthielt die Kessel und Maschinen, die vor Fertigstellung aufgestellt werden mussten, weil sie durch keinen Eingang gepasst hätten. Zunächst waren zwei Zentrifugalpumpen mit Dampfturbinen vorgesehen, für die die Braunkohle auf einem Sondergleis bis zum Werksgelände geschafft wurde. Als rund fünf Jahre später während des ersten Weltkrieges die Kohle knapp wurde, ersetzte man sie jedoch bereits durch zwei elektrisch betriebene Kreiselpumpen.

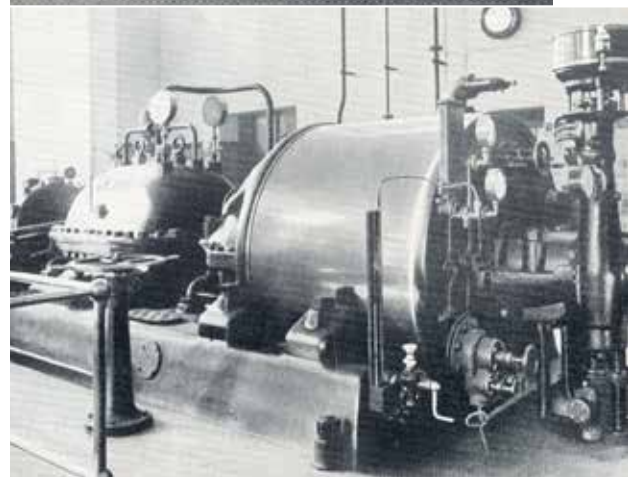
Das Provinzialwasserwerk war eine Erfolgsgeschichte: Im Oktober 1911, ein halbes Jahr früher als vertraglich festgelegt, floss das erste Wasser nach Frankfurt. Der Bau wurde 1912 mit Pomp eingeweiht – jedoch ohne Zylinderhüte, die man auf provinziale Empfehlung

hin zu Hause gelassen hatte. Ein Extra-D-Zug brachte die Ehrengäste über das Anschlussgleis direkt zum Pumpwerk. Die Glückwünsche des Großherzogs und der Regierung überbrachte Minister von Homberg zu Vach und überreichte zugleich Forstmeister Weber das Ritterkreuz 1. Klasse. Nach einem mittäglichen „warmen Frühstück“ bei „trefflichem hessischen Domänenwein und Bordeaux“ schritt man zur Besichtigung.

Der Bau war mit 4,2 Millionen Mark deutlich billiger als die ursprünglich veranschlagten 7,5 Millionen Mark. Die Provinz feierte ihr neues Wasserwerk als „Markstein in der Entwicklung Oberhessens.“ Finanziert wurde damit tatsächlich die Elektrifizierung der Region – allerdings entgegen des ursprünglichen Plans durch die Inbetriebnahme des ersten Braunkohlekraftwerks in Wölfersheim im Jahr 1913 – im Übrigen die Keimzelle des Überlandwerkes Oberhessen, der heutigen OVAG. Das Nidderkraftwerk in Lißberg wurde erst 1923 gebaut und diente von Anfang an nur als Ergänzung in Spitzenlastzeiten.

In den folgenden Jahrzehnten wurden immer mehr oberhessische Gemeinden an das Wassernetz angeschlossen – so steigerte sich die Wasserförderung bis 1928 auf gut 8,7 Millionen Kubikmeter artesisch abgeschöpftes Wasser, bis 1960 auf 14 Millionen Kubikmeter, später auf 25,5 Millionen Kubikmeter. Heute dürfen maximal 16,5 Millionen Kubikmeter Wasser von Inheiden aus zur Versorgung der Menschen in der Region bereitgestellt werden.

1909: Der Brunnen II in Inheiden wird gebohrt, im Vordergrund sprudelt schon Brunnen I (ganz unten). Gepumpt wird das Wasser später von der Turbopumpe (Mitte), betrieben durch die zugehörige Dampfkesselanlage (oben).





Die Baugrube für das neue Trafofundament vor der bestehenden 110 kV-Anbindung des Umspannwerkes

## Aus zwei mach drei, aus alt mach neu

Optimierung der Versorgungssicherheit: Das Umspannwerk in Alsfeld wird erneuert und erweitert

Um die Versorgungssicherheit mit elektrischer Energie in der Region zu optimieren, erweitert die ovag Netz GmbH in einem rund zwei Jahre währenden Projekt derzeit ihr Umspannwerk in Alsfeld. Aus zwei mach drei: „Das Umspannwerk wird derzeit mit einer Doppelstichverbindung über das 110-kV-Netz der Avacon versorgt. Durch den Umbau wird das Umspannwerk künftig über eine Ringverbindung angeschlossen sein. Das erhöht die Versorgungssicherheit im Fehlerfall erheblich“, konkretisiert Projektleiter Julian Wallwaey von der ovag Netz GmbH. „Der zusätzliche Transformator kann als Ersatz hinzugezogen werden, falls es in unserem Versorgungsgebiet irgendwo einen Stromausfall gibt. Diese zusätzliche Kapazität ist auch nötig, weil durch den Zubau von erneuerbaren Energien mehr Energie in unser Netz eingespeist wird. Somit kann dieser Um- und Neubau auch als ein weiterer wichtiger Mosaikstein in Sachen Energiewende gesehen werden.“

### 9,2 Millionen Euro

Rund 9,2 Millionen Euro sind für das gesamte Projekt rund um die Erneuerung des 110/20-kV-Umspannwerks in Alsfeld veranschlagt. An der Erneuerung ist der vorgelagerte Netzbetreiber – die Avacon – beteiligt, in deren Eigentum sich auch ein Teil des Umspannwerks befindet. Die Avacon transportiert,

bildlich gesprochen, den nicht in der Region gewonnenen Strom auf 110-kV-Ebene in das Umspannwerk Alsfeld, wo die Spannung zum „Weitertransport“ in die Städte und Gemeinden auf 20 kV transformiert wird. „Die Eigentümerschaft und die Beteiligung der Avacon an diesem Umspannwerk sind aus technischen Gründen wichtig, um für die bestmöglichen Voraussetzungen für Versorgungssicherheit zu garantieren“, sagt Julian Wallwaey.

### 52 Tonnen Stahl

Bereits im vergangenen Jahr wurde das Technikgebäude erneuert. Weitere wichtige Eckpunkte des Plans sind neben den Transformatoren die dazu gehörenden 110-kV-Leitungsfelder mit jeweils einer Sammelschiene, der Anschluss der Transformatoren an das Avacon-Netz, der Anschluss der Freileitungen sowie der Neubau der Sekundärtechnik, die beispielsweise für die Übertragung von Informationen an die Netzleitstelle in Friedberg verantwortlich ist. Von dort steuert die ovag Netz GmbH die Stromversorgung in ihrem Netzgebiet. Am Ende der Arbeiten werden auf dem 4.000 Quadratmeter großen Gelände immerhin 52 Tonnen Stahl verbaut worden sein. Julian Wallwaey rechnet mit dem Abschluss der Arbeiten für Sommer 2022.

# Im Dunkeln stehen die Oberhessen nur selten

Die ovag Netz GmbH glänzt mit geringen Ausfallzeiten ihres Stromnetzes

Klar, keiner ist erfreut, wenn er im Dunkeln steht, wenn also der Strom ausfällt – gerade, wenn es unvorhergesehen geschieht. Aber wie oft sind die Menschen davon eigentlich wirklich betroffen? Im Versorgungsgebiet der ovag Netz GmbH erfreulich selten: Im Jahr 2019 waren das durchschnittlich gerade einmal drei Minuten. Ein Wert, der sich sehen lassen kann, sogar bundesweit. „Im Bundesgebiet waren es im Vergleichszeitraum über zwölf Minuten“, berichtet Marie-Christin Appel von der Abteilung Planung und Projektierung des kommunalen Energiedienstleisters. Diese Zahlen gehen aus einer Veröffentlichung der Bundesnetzagentur (BNetzA) hervor, die jene Werte turnusgemäß einmal im Jahr abfragt.

„Schaut man sich die Aufstellung der vergangenen Jahre an, haben sich unsere Bemühungen um die Versorgungssicherheit schon immer in sehr geringen Ausfallzeiten niedergeschlagen“, sagt Marie-Christin Appel. „Aber in jüngster Vergangenheit ist es uns gelungen, immer noch ein Stückweit besser zu werden.“

## Das Netz wird gut gepflegt

So ein Erfolg fällt natürlich nicht vom Himmel. „Ein Grund dafür ist sicherlich, dass sich die ovag Netz GmbH seit jeher intensiv um ihr Netz kümmert. Soll heißen, dass wir kontinuierlich Geld in die Hand nehmen, um es nachhaltig zu hegen und zu pflegen, gezielt Investitionen vornehmen. Es zahlt sich eben aus, dass wir ein besonderes Augenmerk gerade auf unsere Betriebsmittel legen“, betont Marie-Christin Appel. So sieht das Budget der ovag Netz GmbH jährlich mehrere Millionen Euro vor, die

zur Erneuerung und Instandhaltung in ihr Stromnetz fließen.

## Technik und persönlicher Einsatz

Die fernsteuerbare und teils automatisierte Technik ist das eine, die Menschen, die dahinter stehen, das andere. Thomas Seipp, Leiter der Abteilung Bau und Betrieb: „Das fängt bei der guten Ausbildung an und führt direkt zu unserer ausgezeichneten Rufbereitschaft, die täglich rund um die Uhr bereitsteht, um bei Stromausfall, wenn nötig, sofort zum Ort eines Schadens auszurücken, damit schnellstmöglich die Stromversorgung wiederhergestellt wird.“

Häufigste Ursachen für einen Stromausfall sind übrigens mit rund 25 Prozent atmosphärische Einwirkungen wie beispielsweise Sturm, Gewitter und Schnee. Nicht selten, dass dadurch Äste auf die Freileitungen fallen oder ein Blitz einschlägt und so für den „Kurzschluss“ verantwortlich ist. An zweiter Stelle der Ursachen stehen mit 20 Prozent sogenannte „Einwirkungen durch Dritte“, wenn also bei Tiefbauarbeiten der Bagger das Erdkabel beschädigt und es deswegen zur Versorgungsunterbrechung kommt.

## Für sicheren Strom im Landkreis Gießen ...

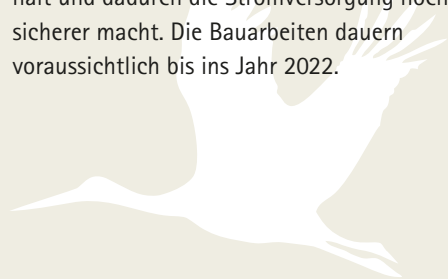
... und mehr Naturschutz: neues Umspannwerk und neue Erdverkabelung

Wer im Laufe des Jahres im Raum Hungen und Lich unterwegs ist, wird vielleicht die Bauarbeiten der OVAG bemerken: Hier investiert der regionale Energieversorger in ein neues Umspannwerk, eine Erdverkabelung zwischen den beiden Städten und eine sogenannte Schwerpunktstation. „Unser Ziel: Die Versorgung dauerhaft sichern und gleichzeitig die Natur und die Tiere besser schützen, als das jetzt mit den alten Freileitungen möglich ist“, erklärt Markus Steinbring, einer der Projektleiter bei der ovag Netz GmbH.

Im Frühjahr beginnen die Bauarbeiten am neuen Umspannwerk in Hungen, in dem die Spannung von 110 kV auf 20 kV herunter transformiert wird, bevor sie die einzelnen Ortsnetze versorgt. Diese Bauarbeiten umfassen unter anderem den Bau eines neuen Schalthauses sowie einer neuen Schaltanlage in zuverlässiger und wartungsarmer SF6-Technik für eine höhere Versorgungsqualität.

Im Herbst wird dann in einem engen Zeitfenster die Leitung zwischen Hungen und Lich als Erdverkabelung neu gezogen, dadurch können die alten Freileitungen abgebaut werden und sind nicht länger eine Gefahr für Vögel. Zudem ist die Gefahr von Blitzeinschlägen gebannt. Da man die neue Leitung nicht mehr im Landschaftsbild wahrnimmt, gewinnt auch dieses – ein weiterer Pluspunkt in der geschichtsträchtigen Gegend mit Limes und einem beliebten Radwegenetz.

Am Ende wird das Erdkabel an eine neue Schwerpunktstation in Lich angeschlossen, die modernste Leistungsschaltechtechnik enthält und dadurch die Stromversorgung noch sicherer macht. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis ins Jahr 2022.



# Krisensicher

Auch die ovag Netz GmbH war beim jüngsten Hochwasser voll im Einsatz

Hochwasser in einem Ausmaß, wie es glücklicherweise nicht häufig Menschen und Natur in unseren Breitengraden in Bedrängnis, ja, mitunter in Gefahr bringt: Damit hatten im vergangenen Februar jedoch zahlreiche Kommunen in der

Wetterau, dem Landkreis Gießen und dem Vogelsberg zu kämpfen. Was sich in diesem Zusammenhang bewährt hat: Das Krisenmanagement der ovag Netz GmbH. „Als absehbar war, dass sich die Lage zuspitzt, haben wir sofort unsere Rufbereitschaft von zwölf auf achtzehn Kollegen erhöht. Dazu kommen die Kollegen aus der Abteilung Datendienste, die beispielsweise im Einsatz sind, wenn der Kabelmesswagen ausrücken muss“, berichtet Thomas Seipp. Er trägt bei der ovag Netz GmbH Verantwortung für die Abteilung Bau und Betrieb.

Wenngleich intern keine Krise ausgerufen wurde, habe das Unternehmen Teilprozesse in Gang gesetzt, die für diesen Fall vorgesehen sind. „Dazu zählt, vorab Kontakt mit betroffenen Kommunen und den Freiwilligen Feuerwehren aufzunehmen wie auch die Einsatzsteuerung oder etwa die Öffentlichkeitsarbeit.“ Diese Vorkehrungen und Umsetzungsmaßnahmen haben sich bewährt. Über eine vorher klar definierte Kommuni-

kation konnten Informationen gezielt weitergegeben werden, um dann zeitnah zu handeln. Hilfreich war auch eine direkte Mitarbeit im Lagezentrum des Wetteraukreises.

## Personenschutz geht vor

Auch die Aufstockung der Rufbereitschaft erwies sich als patentenes Mittel, um dort Hilfe anzubieten, wo sie am dringendsten gefragt war. „In 90 Prozent aller Einsätze ging es darum, überflutete technische Anlagen in Augenschein zu nehmen, unsere eigenen wie auch jene von Kunden. Wobei über allem steht: Personenschutz geht vor“, betont Thomas Seipp. So habe die ovag Netz GmbH in drei Fällen nach dem Eintreffen an einem überfluteten Ort sofort die Stromzufuhr vorübergehend unterbrochen, in Trais-Horloff wurde sie von der dortigen Freiwilligen Feuerwehr darum gebeten.

„Das waren anstrengende Tage“, blickt Seipp zurück. „Aber sie waren notwendig und hilfreich.“ Eigentlich waren es sogar Wochen. Denn nach dem Rückgang des Hochwassers galt es, alle vormals überfluteten Anlagen zu prüfen und unter Umständen in Mitleidenschaft gezogene Anlagen auszutauschen. „Dafür mussten wir zeitweise punktuell den Strom abstellen. Was für die Anwohner verständlicherweise nie angenehm ist. Aber um die Versorgungssicherheit für alle zu gewährleisten, ist das unumgänglich.“

Zumindest hat sich das Hilfsmanagement der OVAG als krisensicher erwiesen. Auch der Vorstand hat sofort reagiert: Mit einer Spende über insgesamt 20.000 Euro für die am ärgsten betroffenen Kommunen Büdingen, Glauburg und Ortenberg.



Trocknen, säubern und testen – sowohl bei der Elektroladesäule (links) als auch bei den Verteilerkästen, die komplett unter Wasser standen.



# Der Nahverkehrsplan

## Rahmen und Richtschnur für den Öffentlichen Personennahverkehr

Da der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) eine Aufgabe der Daseinsvorsorge ist, stellt der ZOV (Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe) als Aufgabenträger für den lokalen ÖPNV regelmäßig einen umfangreichen Nahverkehrsplan (NVP) für den Landkreis Gießen, den Wetteraukreis sowie den Vogelsbergkreis auf – jüngst zum bereits fünften Mal.

Der NVP des ZOV definiert die Ziele und die erforderlichen Weichenstellungen für die bedarfsgerechte Entwicklung des Nahverkehrsangebots. Er enthält grundsätzliche Festlegungen zu den Angebotsstandards im ÖPNV, zum Beispiel Liniennetz, Mindestbedienung und allgemeine Fahrzeugstandards.

Bei der Aufstellung des Nahverkehrsplans sind auch die Inhalte des Regionalen Nahverkehrsplans des Rhein-Main-Verkehrsverbunds (RMV) zu berücksichtigen, damit lokale und regionale Verkehrsleistungen – Schiene und regionale Buslinien – aufeinander abgestimmt sind (Verzahnung).

Der für Oberhessen geltende Nahverkehrsplan wurde vom Geschäftsbereich ZOV-Verkehr in den Jahren 2018 bis 2020 erstellt. Dazu konnten Träger öffentlicher Belange und Vertreter verschiedener Interessensgruppen ihre Vorstellungen im Rahmen eines mehrstufigen Anhörungsverfahrens äußern. Erstmals bestand auch für Fahrgäste die Möglichkeit, sich im Rahmen einer Bürgerbeteiligung einzubringen.

### Täglich zusätzliche Verbindungen

Der Nahverkehrsplan wurde im August 2020 von den Vertretern der drei Landkreise in der ZOV-Verbandsversammlung verabschiedet. Er enthält beispielsweise folgende bedeutende Änderungen:

- > Erweiterung des Fahrtenangebots um mind. zwei Fahrtenpaare täglich
- > Hinwirkung auf eine flächendeckende Barrierefreiheit im ÖPNV
- > Perspektivisch den Busbetrieb mit alternativen Antrieben voranzutreiben.

Basierend auf den Vorgaben aus dem Nahverkehrsplan übernimmt die Verkehrsgesellschaft Oberhessen (VGO) die Operationalisierung, also die Durchführung und Finanzierung der lokalen ÖPNV-Leistungen. Da die VGO nicht über eigene Fahrzeuge verfügt, beauftragt sie Bus- und Taxiunternehmen mit den Verkehren.

Der Nahverkehrsplan als PDF zum Download:

[www.zov-verkehr.de](http://www.zov-verkehr.de)

Ansprechpartner zu allen Fragen rund um die Fahrt mit Bus und Bahn:

VGO-ServiceZentren in Alsfeld, Gießen und Friedberg

Telefon:

06631/963333,  
0641/93131-0 und  
06031/7175-0  
[www.vgo.de](http://www.vgo.de)



Mehr Fahrten, mehr Barrierefreiheit, mehr Nachhaltigkeit: Das sind die Ziele des neuen Nahverkehrsplanes.





Dennis Schulz (l.) und Marcel Heller lieben das Wetterauer Landleben – und sprechen darüber.

## Leben auf der Bühne

### Dennis Schulz und Marcel Heller und ihr Podcast „Afterhour Eierbagge“

Es sind zwei, die sich einfach verstehen, und das schon so lange sie denken können. Dennis Schulz und Marcel Heller aus Rockenberg-Oppershofen sind zwei typische Jungs vom Dorf, zusammen aufgewachsen, zur Schule gegangen und später, auch als Marcel schon nach Wöllstadt umgezogen war, zusammen Feiern gegangen. Was immer dazu gehörte: nach der durchfeierten Nacht ein frühes Frühstück mit selbstgemachtem Rührei. Eine Tradition für beide – gefühlt ein Stück Heimat. Und natürlich ein fantastischer Name für einen Podcast, der sich um genau das dreht, was beide bewegt: Geschichten und Menschen aus der Wetterauer Heimat und ihrem Alltag. „Wir hatten bei der Namensgebung etwas gesucht, was wir als typisch für die Heimat empfinden, was aber nicht so abgedroschen ist wie zum Beispiel Äppelwoi oder Handkäs. Irgendwie kamen wir darauf, dass wir nach dem Feiern gerne „eierbaggen“, erinnert sich Dennis.

Zu dem Podcast kam es Anfang vergangenen Jahres, als beide sich vornahmen, wieder ein gemeinsames Projekt auf die Beine zu stellen. Den Kontakt zueinander hatten sie nie verloren, wollten jetzt aber etwas Neues, Regelmäßiges in Angriff nehmen. Der 27-jährige Dennis Schulz ist auch beruflich in der Medienlandschaft unterwegs – als Radiomoderator und TV-Sport-Kommentator – und wusste: „Podcasts sind

momentan das Ding.“ Eine Art Marktlücke hatten beide dafür entdeckt: Einen Heimatpodcast mit Themen aus der Wetterau gab es noch nicht. Der 28-jährige Marcel Heller war und ist der perfekte Gesprächspartner, denn laut Dennis „der lustigste Mensch, den ich kenne.“ Also richteten sich die beiden die nötige Technik in ihrem Hühnerstall in Oppershofen ein, viel mehr als ein gutes Mikrofon, ein kleines Mischpult und ein Laptop sind dafür nicht nötig. Ab März letzten Jahres trafen sie sich jede Woche, um etwa eine Stunde „Gebabbel“ aufzunehmen.

#### Unter einem guten Stern

Ihre Gespräche, natürlich immer ein bisschen in „Wetterauer Platt“ gefärbt, sind eine entspannte Mischung aus gut vorbereiteten, aktuellen Themen aus der Region, Talk mit Gästen aus Politik und Gesellschaft, Umfragen, Hörerstimmen, und natürlich spontanen Einfällen. Das kam an: „Unser Podcast stand von Anfang an unter einem guten Stern“, erinnert sich Marcel Heller, er flog ihnen sozusagen „im positiven Sinne um die Ohren.“

Im Laufe des Jahres entstanden 39 Podcast-Folgen, immer mittwochs aufgezeichnet und ab freitags verfügbar. Die beiden reden über das, was sie die Woche über bewegt hat,



das kann genauso die Weltpolitik wie der EC Bad Nauheim sein. Sie bringen „News“ aus der Umgebung oder starten Online-Votings zu allem, was es in der Wetterau so gibt, vom Tattoo-Studio über den besten Burger bis hin zum besten Männerballett. In den meisten Folgen gibt es zudem virtuelle Gäste; mal prominenter wie Landrat Jan Weckler, Reichelsheims neue Bürgermeisterin Lena Herget-Umsonst oder auch Radiomoderatorin Julia Nestlé, und mal sozusagen Menschen von nebenan, die von ihrem Projekt berichten. In der letzten Folge des Jahres war das zum Beispiel der Pfarrer aus Ober-Wöllstadt, der vom zu Weihnachten geplanten Auto-Gottesdienst erzählte. Zum 11.11. gab es die große Karnevalsshow mit Mett- und Handkäskreppel, für Büttendredner und Karnevalsfan Marcel Heller ein Highlight, für Karnevalshasser Dennis Schulz hörbar eine Prüfung. Höhepunkte waren für die beiden auch ihre Live-Shows, die sie im Laufe des Jahres in Wölfersheim und Rosbach mit Publikum auf die Bühne brachten („Wir konnten das vorher überhaupt nicht einschätzen, aber die Tickets waren sofort weg“) und die Weihnachtsshow, corona-bedingt ganz ohne Publikum, aber dafür mit Julia Nestlé, Johannes Scherer und Band als Videostream aus der Kulturhalle Stockheim. „Live ist was ganz anderes als eine Podcast-Aufnahme“, ist Marcel begeistert, „da haben wir eine richtige Bühne, auf die wir unser Leben bringen.“

### Ehrlich und spontan

Gesendet wird die Aufnahme genau so, wie sie entstanden ist – also ohne Schnitte oder große Nachbearbeitung. Das hört man dem Podcast auch an: Er klingt ehrlich, spontan, technisch auch mal übersteuert, wenn Marcel wieder einen „Lachflash“ hat oder das Gespräch aus dem Ruder läuft. Dennis drückt das so aus: „Wenn uns was in den Mund kommt, blasen wir es raus.“ Bei aller Spontaneität: Die Themen für eine Stunde Inhalt wollen auch gut vorbereitet sein, was aufgrund der unterschiedlichen Arbeitszeiten der beiden manchmal eine Herausforderung ist, denn der eine arbeitet tagsüber, der andere oft abends.

Seit Februar ist von „Afterhour Eierbagge“ wieder jeden Freitag eine neue Folge zu hören – und mit dem Ende der Winterpause haben Marcel und Dennis ein neues Projekt an den Start gebracht: den „Strohballen Blues“. Es ist der Titel ihrer ersten Single, die sie auf den bekannten Streamingdiensten zum Download zur Verfügung stellen. Beide sind begeisterte Musiker – Marcel am Schlagzeug, Dennis an der Harmonika – und haben sich ein neues Genre geschaffen, den Landleben-Rock: eine Mischung aus Country, Blues und Rock, mit deutschen Texten und der unverkennbaren „Sehnsucht nach dem Landleben“, wie Dennis es beschreibt. „Wir feiern darin unser Wetterauer Flachland, unser Paradies hier.“ Dafür haben sie sich befreundete Musiker dazu geholt und eine Band mit Bläsern, Keyboarder, E-Gitarre und Sänger gegründet. Ein Album ist auch in Planung, aber das ist noch Zukunftsmusik.

Die Podcastfolgen des letzten Jahres haben sich insgesamt bereits 60.000 Menschen angehört, der Name ist zur Marke

geworden. Der Podcast lebt auch von Kommunikation mit denjenigen, die ihn hören. Diese kommen auch zu Wort: zum Beispiel, weil sie einfach mal ihre Meinung zum Podcast sagen wollen, ein Dialektwort beigesteuert haben, sich an einer Umfrage beteiligen wollen oder ein Thema vorschlagen. „Unsere Liste mit Themen ist mittlerweile so lang, das es noch ewig dauern wird, die abzuarbeiten“, sagt Dennis Schulz. Gute Voraussetzungen, dass Afterhour Eierbagge noch viele Folgen lang zu hören ist.

Wir verlosen in Zusammenarbeit mit den Podcastern fünf Überraschungspakete mit Merchandising-Artikeln von „Afterhour Eierbagge“. Wer eines gewinnen möchte, sendet eine Postkarte mit Namen und Anschrift an:

OVAG, Öffentlichkeitsarbeit  
Hanauer Straße 9-13  
61169 Friedberg

oder eine E-Mail an: [aktion@ovag.de](mailto:aktion@ovag.de)

> Stichwort: Afterhour Eierbagge  
> Einsendeschluss: 31. Mai 2021



Teilnahmeberechtigt sind alle Empfänger der Printausgabe von *Unser Oberhessen*, also alle Kunden einer der Konzerngesellschaften der OVVG. Informationen zum Datenschutz nach Art. 13 Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) finden Sie auf unserer Internetseite [www.ovag.de/datenschutz](http://www.ovag.de/datenschutz). Auf Wunsch schicken wir die Informationen auf dem Postweg zu.

### > Mehr Information:

[www.afterhour-eierbagge.de](http://www.afterhour-eierbagge.de)

Facebook: [afterhoureierbagge](https://www.facebook.com/afterhoureierbagge)

Instagram: [afterhoureierbagge\\_official](https://www.instagram.com/afterhoureierbagge_official)

... und den Podcast gibt es überall, wo es Podcasts gibt.





## Zwischen Abrechnung und Kundengespräch

Melissa Penzenstadler (27) arbeitet im Vertrieb der VGO

Das Bild, das viele Kunden vor Augen haben, wenn sie von der VGO sprechen, sind natürlich die Busse, die durch die Wetterau, durch den Vogelsberg und den Landkreis Gießen fahren. Klar, das ist ja sozusagen die Hardware, die die Menschen täglich sehen, die sie benutzen. Uns im Hintergrund nimmt man weniger wahr. Wenn überhaupt, kennen uns die Kunden aus dem Schriftverkehr, gelegentlich auch mal vom Telefon her.

Aber meine Kollegen und ich kümmern uns im Hintergrund eben darum, dass die Busse überhaupt rollen. Dazu gehört das Sachgebiet Vertrieb und Abrechnung, das in den Händen von drei Kolleginnen und mir liegt. Grob beschrieben kann man sagen, dass unsere hauptsächliche Arbeit die Verwaltung der

Abonnements beziehungsweise der Dauerfahrkarten ist. Mit dieser Thematik beschäftige ich mich im Großen und Ganzen eigentlich, seitdem ich bei der VGO vor zehn Jahren meine Ausbildung zur Bürokauffrau begonnen habe. Ab 2013 hat sich meine Ausbildung bereits in dem heutigen Sachgebiet abgespielt und im letzten halben Jahr wurde ich schon fest darauf eingesetzt.

### Abos und Dauerfahrkarten

Insgesamt verwalten wir immerhin rund 8.200 Schülerfahrkarten sowie 5.500 Jahreskarten für Erwachsene. Zum einen sind da die jeweils für ein Schuljahr oder bis zum 18. Lebensjahr geltenden Abos der Schüler, dann die Dauerfahrten der Erwachsenen. Bis zur

9. beziehungsweise 10. Klasse rechnen wir meist die Fahrpreise mit den Landkreisen ab, in den folgenden Klassen mit den Erziehungsberechtigten. In der Ausbildung kann das Schülerticket Hessen ebenfalls genutzt werden.

### Immer schön sachlich bleiben

Wir betreuen per Mail und per Post die gesamte Abwicklung: Von der Kunden-gewinnung über die Adressenver-waltung, die automatische Verlängerung von Abonnements, Kündigungen bis hin zum Rechnungseingang. Wird die Rechnung vor Ort bezahlt, gewährt die VGO einen Rabatt von zwei Prozent. Zu unserer Arbeit zählt auch das leidige Thema Mahnungen, im unangenehmen Fall bis zur Beauftragung von Inkassobüros.



## Ablesetermine

In den nächsten Monaten werden von einigen Zählern Stände benötigt, die wir entweder ablesen oder für die wir um Ablesung bitten werden. Es ist zum aktuellen Zeitpunkt davon auszugehen, dass die Zählerstände aufgrund der Corona-Situation größtenteils nicht durch unsere Mitarbeiter abgelesen werden können.

Die nächsten Ablesungen werden wie folgt benötigt:

### Im Mai 2021:

Echzell  
Gedern  
Hirzenhain  
Hungen  
Münzenberg  
Nidda  
Ranstadt

### Im Juni 2021:

Grünberg  
Langgöns  
Laubach  
Lich  
Linden  
Pohlheim (Dorf Güll, Grüningen, Holzheim)  
Reiskirchen (Ettingshausen)

Sollten unsere Mitarbeiter (die sich in jedem Fall ausweisen können) Zählerstände bei Ihnen ablesen, bitten wir Sie, ihnen ungehinderten Zugang zu den Zählern zu ermöglichen. Gegebenenfalls erforderliche Schlüssel hinterlegen Sie bitte.

Bei von uns zugesandten Selbstablesekarten bitten wir Sie, diese auszufüllen und zeitnah an uns zurück zu schicken oder den Stand im Internet einzugeben.

Die Zählerstände können online auf folgenden Wegen mitgeteilt werden:

- > Internet: [www.ovag-netz.de/zaehlerstand](http://www.ovag-netz.de/zaehlerstand)
- > E-Mail: [zaehlerstand@ovag-netz.de](mailto:zaehlerstand@ovag-netz.de)

Bei fehlendem Zählerstand wird der Verbrauch errechnet.

„Mein Motto: Auch bei unangenehmen Gesprächen immer ruhig und sachlich bleiben.“

Das ruft mitunter auch unangenehme bis heftige Reaktionen von Kunden hervor. Meine Devise ist in solchen Fällen: Immer ruhig und sachlich bleiben, sich nicht provozieren lassen. Und wenn es bei Telefonaten wirklich nicht mehr weitergeht, auf den schriftlichen Weg verweisen. Allerdings erhalte ich hin und wieder auch freundliche Schreiben. Wenn man einem Kunden schnell und unbürokratisch geholfen hat, antwortet der ein oder andere und bedankt sich für die Hilfe. Über solche Reaktionen freut sich wohl jeder besonders.

An meiner Arbeit mag ich die Mischung aus Kundenkontakt und der Verwaltungsarbeit. Schon in der Schule war Rechnen mein Lieblingsfach.

### Tanzen und Eishockey

Was ich in meiner Freizeit gerne mache? Ich tanze in der Showtanzgruppe „Dancing Flames“ in Wölfersheim-Wohnbach, die zur dortigen Freiwilligen Feuerwehr gehört. Außerdem engagiere ich mich im Vorstand des KSV Berstadt und seit sechs Jahren bin ich leidenschaftlicher Eishockey-Fan. Für welchen Verein mein Herz besonders schlägt? Na, wenn man in Bad Nauheim lebt, brauchen Sie nicht zweimal zu fragen ...

# „Grimmich eas wonnerschie!“

Grünberg im Landkreis Gießen

*In unserer Serie „OVAG vor Ort“ stellen wir in jeder Ausgabe eine Stadt oder Gemeinde in unserem Versorgungsgebiet vor – anhand einiger jener Menschen, die sie prägen und zu einem lebenswerten Flecken Erde in unserer Region machen.*

In 13 Ortsteilen und der Kernstadt leben die derzeit rund 14.100 Einwohner von Grünberg, das im Jahr 1222 erstmals als Stadt genannt wurde. Grünberg ist staatlich anerkannter Luftkurort, ist über seine Grenzen hinweg bekannt für seine historische Altstadt und ein reiches Kulturleben. Beispielsweise richtet der Barfüßerkreis Kultur zahlreiche Konzerte aus (zumindest sollte das nach „Corona“ wieder so sein) ebenso wie der Jazz-Klub, der weit und breit eine Ausnahmestellung in diesem Genre einnimmt.

Mehr Informationen: [www.gruenberg.de](http://www.gruenberg.de)



## DER BEMBELATOR

Martin Philippi besitzt eine handsignierte Gitarre des in Fach- und Fankreisen als „Gitarren-Gott“ verehrten Eric Clapton. Die hat sich der heute 57-Jährige vor 21 Jahren erspielt – in dem vom Hessischen Rundfunk ausgeschriebenen Wettbewerb „Hessen-Slowhand gesucht“, was wiederum der Spitzname von besagtem Clapton ist. In vier Ländern weltweit wurde damals um die Wette gezupft. Vier Gewinner, vier handsignierte Gitarren und eine davon seit zwei Jahrzehnten in Grünberg.

Hessischer Rock und heimatverbundene Texte. Eine nicht alltägliche Mischung. Für Philippi kein Widerspruch: „Hauptsache gute Musik mit Herz.“ Er hat das „Grünberg-Lied“ komponiert und gesungen, das in der Warteschlange der Stadt zu hören ist (siehe rechts), für den ausgefallenen Gallusmarkt eine Version des Gallusmarktliedes interpretiert, ein Lied für die französische Partnerstadt Condom geschrieben, hat online die Narren in diesem Jahr versucht mit seinem Lied „Traum von Fasensnacht“ über die ausgefallene Narretei hinwegzutrusten, spielt seit vielen Jahren in der Gruppe Bembelator und und und.

„Musik ist ein wichtiger Teil meines Lebens“, sagt Philippi. „Genauso wichtig wie die Schule.“ Er studierte in Gießen Gitarre, besuchte Meisterkurse und hielt plötzlich einen Plattenvertrag in den Händen. Da kam er kurz ins Schwanken. „Ich habe mich aber dagegen entschieden. Das heißt, für die Schule und für die Familie.“ Klar, dort, wo er unterrichtet, in der Vogelsbergschule Schotten, bringt er den Schülern die richtigen Töne bei. Und wie man korrekt das „tieäitsch“ ausspricht und natürlich einiges mehr über die englische Sprache.

Nächstes großes Projekt: Ein Lied zur 800-Jahr-Feier Grünbergs im kommenden Jahr. Die Bürger sind aufgefordert, Text-Vorschläge für den Song „Grünberg ist wunderschön! – Grimmich eas wonnerschie!“ einzusenden. Wetten, dass dann der neue Warteschleifen-Song steht?

> [www.bembelator.de](http://www.bembelator.de)

---

## BÜRGERMEISTER MIT AUSSICHT

---

Es soll Anrufer geben, die den Hörer sofort wieder auflegen, wenn sie im Rathaus von Grünberg aus einer Warteschleife heraus zum gewünschten Ansprechpartner gelangen. Was nicht Unhöflichkeit geschuldet ist, sondern dem Bedürfnis, noch einmal Teile des „Grünberg-Liedes“ zu hören, entstanden anlässlich des Hessentages 1980 in Grünberg. „Wer einmal hier war, will nicht mehr fort“ – dieses Eigenlob ist absolut zulässig, weshalb die Verwendung des Liedes als Überbrückung der Warteschleife eine gewiefte Idee ist.

In jüngster Vergangenheit, berichtet Bürgermeister Frank Ide, wollen aber immer mehr Menschen hin nach Grünberg, besonders junge Familien. „Das Neubaugebiet Baumgartenfeld hat den Zuzug erleichtert.“ Die Möglichkeit, sein eigenes Traumhaus zu errichten, ist das eine. Was aber macht Grünberg an sich derart anziehend? „Die gute Verkehrsanbindung – die Autobahn ist von der Kernstadt fünf Kilometer entfernt – sowie die Vogelsbergbahn, die

jede Stunde hier hält.“ Ide zieht aber noch weitere Joker aus dem Ärmel, die für Grünberg sprechen: Die malerische Altstadt, die Natur, in die sich alle Stadtteile betten, die gute Infrastruktur von den Kindertagesstätten bis hin zur weiterführenden Theo-Koch-Schule, mit 1.600 Schülern die größte im Landkreis Gießen. Um bei den Rekorden zu bleiben: Im Landkreis sticht auch die neue, 78 Meter lange Rutschbahn des Freibades heraus, eine attraktive Freizeitmöglichkeit, die Besucher von nah und fern anzieht.

Was Ide in der nahen Zukunft stemmen möchte: „Kein Kind soll mehr auf einen Kita-Platz warten müssen.“ Ebenso auf seiner Agenda: Die Entwicklung eines Gewerbegebietes an der A5 und ein Ärztezentrum, für das bereits ein Investor gefunden ist. Ebenso erwähnenswert ein gemeinsames Projekt mit dem Landkreis: In zwei Jahren soll im ältesten, 1440 erbauten Haus von Grünberg ein Altbauberatungszentrum für alle Landkreisbewohner entstehen.



Frank Ides persönliche Lieblingsplätze in der Gemarkung: „Das idyllische Brunnetal mit seinen beiden Bachläufen. Da kann ich sehr gut abschalten.“ Außerdem, er verhehlt es nicht: „Mein Arbeitsplatz im Rathaus.“ Nicht etwa, weil er sich der Kategorie Workaholic zuordnen würde, vielmehr: Welcher Bürgermeister hat schon beim Blick aus seinem Büro eine derart grandiose Aussicht auf den Fachwerkreichtum? Da sollte das „Regieren“ doch richtig Freude bereiten, auch an trüben Tagen.

---

## DER SPORT-HOTELIER

---

Der Direktor eines Sporthotels muss ganz einfach fit sein, oder? „Natürlich“, bestätigt Thomas Schmitt (62) lachend. „Allein schon, weil Hotel und Anlagen auf 16,8 Hektar verteilt sind. Da kommt man täglich herum, auf mehr als die empfohlenen 10.000 Schritte.“ Schmitt – seit 35 Jahren als Direktor in der Hotelbranche Leitungsaufgaben erfüllend – leitet die 1954 gebaute Sportschule Grünberg seit Jahren. Dieses Hotel – ein Aushängeschild der Stadt, allein schon, weil es einziges Sporthotel des Hessischen Fußballverbandes ist.

Lehrgänge, Trainingslager, Ausbildung von Schiedsrichtern, Profimannschaften, die sich hier ihren letzten Schliff holen. Was macht das Hotel für Fußballer derart attraktiv? „Wir können ideale Bedingungen anbieten“, führt Schmitt

aus. „Vier Rasenplätze, einer mit Kunstrasen, zwei Sporthallen und freundliche, kundenorientierte Mitarbeiter.“ Deren Service genießen allerdings nicht nur Nachwuchs- und Profisportler, sondern auch Hotel- und Tagungsgäste, die nicht unbedingt auf die empfohlenen 10.000 Schritte pro Tag achten. „Jeder wird bei uns gleich behandelt“, betont der Direktor. „Ob er aus der Zeitung bekannt ist oder nicht.“ Eine Herausforderung sei es, die Ansprüche unterschiedlicher Gästegruppen unter einen Hut zu bekommen. „Beispielsweise in der Küche, die einen hervorragenden Ruf genießt. Denn Sportler haben oft bestimmte Anforderungen.“ Klar: Viele Schritte, aber beileibe nicht so viele Kalorien ...

> [www.sporthotel-gruenberg.de](http://www.sporthotel-gruenberg.de)



---

## DER GARTEN-DIREKTOR

---

Kürzlich wurde Matthias Hub von einem Seminarteilnehmer angesprochen, der ihn bei der Gartenarbeit gesehen hatte. „Haben Sie das noch nötig?“ Da strahlte Hub: „Nötig? Ich freue mich, dass ich noch Zeit finde, um im Garten arbeiten zu dürfen. Das ist Entspannung, das ist die pure Freude, zu säen und zu beobachten, wie sich Pflanzen entwickeln.“ Matthias Hub (64) ist Gärtner mit Leib und Seele und aus Passion. Und deshalb trägt er seit 1994 an der für ihn richtigen Stelle Verantwortung: Als Direktor der Bildungsstätte Gartenbau in Grünberg.

Die ist in Deutschland ziemlich einmalig. Hier können sich Profis um das Thema Garten und Pflanzen weiterbilden, wofür die Bildungsstätte unterschiedliche, mehrtägige Module mit externen Lehrkräften anbietet – von Pflanzen- und Managementwissen über Floristik bis hin zur Gartentherapie. Bis zu 8.000 Wissenshungrige aus Deutschland, ja, sogar aus der ganzen Welt, nehmen jährlich diese Angebote wahr. 130 Gästen stehen 75 Zimmer zur Verfügung, eine Gastronomie nährt die Teilnehmer. „Unser Motto ist nämlich Bildung und Begegnung“, verweist Hub.

1966 gründete der Zentralverband Gartenbau die Bildungsstätte. „Es sollte eine Stadt mitten in Deutschland sein mit Autobahn- und Bahnanschluss.“ Na und wenn dann eine Kandidatin noch Grünberg heißt ... Das vom Land Hessen 1959 gebaute Haus übernahm der Verband zunächst in Pacht, später als Kauf, baute an, modernisierte es im Laufe der Zeit. So entschieden sich der Vorstand des gemeinnützigen Vereins 2008 in die Blockheizkraftwerk-Technologie einzusteigen und ein Jahr darauf die Kraftwärme-Kälte-Koppelung zu installieren, beide Projekte in Zusammenarbeit mit der OVAG.

---

## DIE TROMMLERIN

---

Johanna Buckle ist in Grünberg für die angenehmen Seiten der Stadt zuständig. Gebührenerhöhungen bekannt zu geben oder langwierige Bauarbeiten und daraus folgende Straßensperrungen ruft mitunter den Unmut von Bürgern hervor. Johanna Buckle indessen kümmert sich um zweifelsfreie Veranstaltungen wie etwa den traditionsbeladenen, einwöchigen Gallusmarkt im Oktober. In dessen Rahmen kommt es zum rustikalen „Wurzelbürgerbürsten“ für Neubürger. Diese werden mit einer Prüfung traktiert, um endgültig in die Reihen der Grünberger aufgenommen zu werden und bekommen am Ende vom Bürstmeister symbolisch über ihr Fell gestrichen.

In den Bereich der 29-Jährigen fällt aber auch die Pflege und das Aufpolieren des Images der Stadt – sprich, Touristen anzulocken. In dieser Funktion ist sie die erste Trommlerin vor Ort. „In der Mehrheit sind das Tagestouristen, die häufig wegen unserer Altstadt anreisen“, sagt sie. „Es ist aber keineswegs ungewöhnlich, dass Reisende auch mehrere Tage bleiben.“ Grünberg hat ja einiges zu bieten: Die beliebten historischen Stadtführungen, Wander- und Radwege, um nur wenige Pluspunkte anzuführen. Ebenso ein „Muss“ bei einem Trip nach oder einem längeren Aufenthalt in Grünberg: ein Abstecher zum Lieblingsort von Johanna Buckle, die Queckborner Höhe. „Dort hat man einen phantastischen 360-Grad-Blick auf die Umgebung. Bei gutem Wetter kann man bis Frankfurt schauen. Ein Ort, wo ich richtig abschalten kann.“

Apropos und unter uns: Johanna Buckle ist nicht gebürtig aus Grünberg und wurde bislang noch nicht wurzelgebürstet! Wird nun aber Zeit, nicht wahr?



Matthias Hub hat in seiner Tätigkeit zwei Ausbildungen vereint. Zunächst studierte er Pädagogik. Da ihm der universitäre Betrieb etwas fad wurde, schloss er noch die Ausbildung zum Gärtner an. „Die Arbeit im Garten hat ein meditatives Element“, findet er. „Die Natur gibt auch Kraft und Inspiration.“ Wer dem Direktor also einmal mit Erdresten an den Händen begegnen sollte, der sollte kein Bedauern ob der Arbeit anbringen. Viel eher an Konfuzius denken: „Suche einen Beruf, den du liebst und du brauchst keinen Tag in deinem Leben mehr zu arbeiten.“

> [www.bildungsstaette-gartenbau.de](http://www.bildungsstaette-gartenbau.de)



© H. G. Schwarz

---

## DER WANDERER UND PILGER

---

Eine Krise kann auch eine Chance bedeuten. Verheißen wohlmeinende Ratgeber zur Bewältigung des Lebens. Und manchmal ist das tatsächlich so. „Vor zwanzig Jahren“, erzählt der heute 63-jährige Thomas Schnick, „durchlebte ich eine persönliche Krise. In dieser Zeit begann ich zu pilgern, um zu mir selbst zu finden. Dabei begleitete mich ein Pfarrer und wir führten auf unserem Weg gute Gespräche.“ Schnick überwand das Tief, ging auf eine Pilgerwanderung – und traf dabei seine spätere Frau. So schließen sich mitunter die Kreise unspektakulär, aber mit weitreichenden Folgen.

Ehrenamtlich – von Beruf ist er Bestattungsfachkraft – kümmert sich Thomas Schnick seit 2012 um jenes Teilstück des Lutherwegs 1521, das durch die Gemarkung Grünberg führt. Er ist Wegepatre für eben diese Route. „Ich habe ein Auge darauf, dass auf dem Weg alles in Ordnung ist. Beispielsweise, wenn Schilder erneuert werden müssen, kümmere ich mich darum.“ Außerdem stellt er sich, ebenso gemeinnützig, als Pilgerleiter für Gruppen zur Verfügung. „Trifft eine Gruppe morgens ein, besuche ich mit ihr gerne den Gottesdienst oder spreche ein Gebet, begleite sie auf ihrer Wanderung durch die Gemarkung und verabschiede sie Richtung Lich oder Hungen, wohin auch immer ihr Weg sie führt.“

Sicherlich gilt: Wer so viel wandert und pilgert, der benötigt eine gewisse Fitness (und verbessert sie natürlich gleichzeitig im Laufe der Zeit). Geschwindigkeit aber ist für Thomas Schnick kein Thema. „Mit meiner Frau pilgere ich schon mal 100 Kilometer in fünf Tagen. Aber genauso ergiebig können zehn Kilometer mit guten Gesprächen sein.“ Es gelte über allem: „Auf andere Gedanken kommen und Abstand vom Alltag gewinnen – gerade in der aktuellen Zeit der Pandemie.“



# Zahlen sind ihr Ding

Mia Sophie Heßler ist begeistert von Mathematik

Knobeln macht der 13-jährigen Mia Sophie Heßler aus Wölfersheim besonders viel Spaß. Sie liebt es, sich den Kopf über die verschiedensten Matheaufgaben zu zerbrechen. Aufgaben kommt für sie erst gar nicht in die Tüte – an jeder Aufgabe wird geknobelt, bis sie gelöst ist. Am Ende das richtige Ergebnis herausgefunden zu haben, macht sie glücklich und gibt ihr Ansporn, um weiter zu rechnen. Schon in der 3. Klasse hat sie an Mathe-Wettbewerben teilge-

nommen und bis heute einige Erfolge, teils bundesweit, erreicht.

Zurzeit besucht Mia Sophie die siebte Klasse des Gymnasialzweiges der Singbergschule in Wölfersheim. Dort wurde sie so richtig erfolgreich, da die Lehrer sie fördern und zum Bestreiten von Wettbewerben anregen. Sie besucht zum Beispiel eine „Mathe-AG“, die zusätzlich zur regulären Unterrichtszeit am Nachmittag stattfindet. Sie und ihre Mathefreunde werden speziell auf

bevorstehende Wettbewerbe vorbereitet und erhalten das Know-how, um erfolgreich an den zum Teil bundesweiten und sehr anspruchsvollen Wettbewerben teilzunehmen.

## Bundesweit durchgesetzt

Jedes Jahr ist sie bei mehreren Wettbewerben dabei – und das mit vorzeigbarem Erfolg. Zuletzt hat sie sich unter 19.000 Gleichaltrigen bundesweit durchgesetzt und den ersten Platz des Pangea-Wettbewerbs erobert – worauf sie sehr stolz ist. Alle Aufgaben hat sie richtig gelöst. Von dem ganzen Trubel und der Aufregung der anderen Mitstreiter lässt sie sich nicht aus der Ruhe bringen – auch nicht beim hessischen Landesentscheid der bundesweiten Mathe-Olympiade in Darmstadt, bei dem sie sich bis in die dritte Runde durchschlug.

## Zweites Hobby: Kunstradfahren

Außerdem erzählt sie, dass sie in ihrer Freizeit schon des Öfteren auf dem Siebertreppchen stand. Für den Radfahrverein Teutonia Wölfersheim hat sie im Kunstradfahren bereits den ersten und dritten Platz der Nachwuchs-Hessenmeisterschaft abgeräumt.

Später möchte sie gerne für ein Auslandsjahr nach Amerika reisen, um besser Englisch zu lernen und das Land der unbegrenzten Möglichkeiten näher kennenzulernen. Man muss nämlich wissen, dass die junge Wölfersheimerin Englisch und Französisch als Ausgleich zur Mathematik auch besonders mag.

Mit ihren Freunden unternimmt sie Ausflüge und hilft ihnen wenn nötig im Matheunterricht. Sie hat viel Freude dabei, schwierige Aufgaben zu lösen und sich mit anderen in anspruchsvollen Wettbewerben zu messen – und das hoffentlich weiterhin mit viel Erfolg.

Mia Sophie Heßler stellt sich gerne der Herausforderung von Wettbewerben – mit Erfolg.





# Junge Schreib-Talente gesucht!

Zum 18. Mal: der Jugend-Literaturpreis der OVAG



„Allen Autoren ist ihre Geschichte gelungen. Dafür umarmt euch, schlagt euch selbst auf die Schulter, genießt es.“ Dies rief die Schriftstellerin Nele Pollatschek im vergangenen September den damaligen Gewinnern des OVAG-Jugend-Literaturpreises in ihrer Laudatio zu.

Das Gefühl, sich wegen einer gelungenen Leistung mal selbst auf die Schulter schlagen zu dürfen, können sich talentierte Autoren zwischen 14 und 23 Jahren auch in diesem Jahr gönnen. Denn bereits zum 18. Mal schreibt die OVAG ihren renommierten Jugend-Literaturpreis aus. Was es zur Teilnahme bedarf? Einer selbst geschriebenen Geschichte mit nicht mehr als acht Seiten gleich über welches Thema, gleich welches Genre. Vom Krimi über Abenteuer und Mystery bis hin zu Lyrik, Märchen, Fantasy, Alltagsproblemen und Reportagen.

Die Jury (alle Einsendungen werden übrigens nach dem Eingang anonymisiert) achtet bei ihrer Bewertung besonders auf die Originalität im Schreiben und beim Inhalt, auf Stil- und Schreibsicherheit sowie auf Dramaturgie und Aufbau der Geschichten.

Was es zu gewinnen gibt, kann sich sehen lassen: Geldpreise zwischen 250 und 1.000 Euro, die Teilnahme an einer vier-tägigen Schreibwerkstatt im November sowie die Veröffentlichung der ausgezeichneten Geschichten in dem Buch „Gesammelte Werke“.

Zum 13. Mal ausgeschrieben ist der mit 400 Euro dotierte Karlhans-Frank-Gedächtnis-Preis für hervorragende Klassen- und Gruppenpreise.

Übrigens: Auf die Schulter klopfen dürfen sich alle, die überhaupt teilnehmen. Es versucht, sich selbst ausprobiert zu haben, ist schon etwas an sich. Zu verlieren gibt es nichts!

#### > So macht ihr mit:

Den Text zusammen mit Angabe der Adresse, dem Geburtsdatum und der besuchten Schule per E-Mail senden an:

matle@ovag.de

oder per Brief an die

OVAG,  
Andreas Matlé,  
Hanauer Straße 9-13  
in 61169 Friedberg.

> Einsendeschluss ist der 15. Juli 2021.

> **Weitere Informationen** unter [www.ovag-gruppe.de](http://www.ovag-gruppe.de), bei Facebook (OVAG-Jugend-Literaturpreis) und per E-Mail unter [matle@ovag.de](mailto:matle@ovag.de).

Informationen zum Datenschutz nach Art. 13 Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) finden Sie auf unserer Internetseite [www.ovag-gruppe.de/datenschutz](http://www.ovag-gruppe.de/datenschutz). Auf Wunsch schicken wir Ihnen die Informationen auf dem Postweg zu.

## Ein guter Start ins Jahr

100 Glückspilze haben beim Weihnachtspreisrätsel 2020 gewonnen

Für 100 Rätselfans kam im Februar eine gute Nachricht ins Haus geflattert: Sie haben einen der begehrten Preise gewonnen, die es alljährlich beim traditionellen Weihnachtspreisrätsel in der letzten Ausgabe von *Unser Oberhessen* zu gewinnen gab. Auch diesmal war von hochwertigen Elektrogeräten über kleine Helfer im Alltag bis hin zu spannender Lektüre alles dabei.

Der erste Preis, ein Apple MacBook Pro, ging in diesem Jahr nach Butzbach-Münster an Leserin Ursula Lack. Über einen E-Scooter freute sich Helga Kießwetter aus Lich und über eine Systemkamera von Sony Norbert Knichalla aus Homberg (Ohm). Ursula Bischoff aus Büdingen gewann eine Smartwatch von Fitbit und Peter Döppler aus Lautertal eine Fritteuse von Moulinex. Genau wie alle anderen 95 Gewinnerinnen und Gewinner wurden sie schriftlich benachrichtigt und erhalten ihren Gewinn per Post.

Die OVAG-Vorstände Joachim Arnold und Oswin Veith (Foto) gratulieren allen zu ihrem Gewinn und wünschen damit viel Vergnügen.



## Zuhause viel erleben

Wir verlosen fünf Freizeit-Pakete für daheim



Seit vielen Jahren verlosen wir an dieser Stelle Fahrten zu bekannten Shows und Musicals wie Holiday on Ice, Starlight Express oder dem Cirque du Soleil.

Und bald werden diese unersetzlichen Live-Erlebnisse auch wieder in unserer Kundenzeitschrift zu finden sein. Bis dahin möchten wir helfen, die Zeit zuhause für die ganze Familie möglichst unterhaltsam zu gestalten, egal, ob drinnen oder draußen: nämlich mit der Verlosung von fünf Home-Erlebnis-Paketen.

Jedes Paket enthält:

- > E-Reader „Tolino Vision“
- > 1.000-/1.500-teiliges Puzzle
- > Kartenspiel „Skip-Bo“
- > Buch „Handlettering – Die Kunst der schönen Buchstaben“
- > Malbuch für Erwachsene und Kinder „Inspiration Happy Mandala“

Wer eines unserer Home-Erlebnis-Pakete gewinnen möchte, sendet eine Postkarte an:

OVAG, Öffentlichkeitsarbeit  
Hanauer Straße 9–13  
61169 Friedberg

oder eine E-Mail an: [aktion@ovag.de](mailto:aktion@ovag.de)

- > Stichwort „Erlebnispaket“
- > Einsendeschluss: 15. Mai 2021

Wichtig: Bitte unbedingt die vollständige Adresse angeben!

Teilnahmeberechtigt sind alle Empfänger der Printausgabe von *Unser Oberhessen*, also alle Kunden einer der Konzerngesellschaften der OVAG. Informationen zum Datenschutz nach Art. 13 Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) finden Sie auf unserer Internetseite [www.ovag.de/datenschutz](http://www.ovag.de/datenschutz). Auf Wunsch schicken wir die Informationen auf dem Postweg zu.

GEWINN  
SPIEL





## Viel zu entdecken im OVAG-Shop

> Spannende Lektüre

### ERINNERUNGEN AN KINDHEIT UND JUGEND IN OBERHESSEN - DIE TRILOGIE

Geschichtsschreibung von unten – von Menschen, die sich in Anekdoten, Geschichten und Fotos erinnern an ihre Zeit hier in Oberhessen. Immer im Spiegel der Großereignisse des jeweiligen Jahrzehnts, doch oft auch Dinge aus dem Alltag, die irgendwann verloren gingen, hielt man sie nicht fest. Herausgekommen sind Bücher, die den Leser zum Lächeln, Nachdenken und Erinnern an die eigene Zeit in Oberhessen bringen.

#### DES IS' KEIN FRÄULEIN, DES IS' E AALT' HEX

Erinnerungen an Kindheit und Jugend in den 50er Jahren

272 Seiten, mit vielen Fotos, Hardcover mit Schutzumschlag und Lesebändchen  
ISBN: 978-3-9815015-6-8



#### MACH DES GEKREISCH AUS!

Erinnerungen an Kindheit und Jugend in den 60er Jahren

296 Seiten, mit vielen Fotos, Hardcover mit Schutzumschlag und Lesebändchen  
ISBN: 978-3-9815015-9-9



#### REINKOMMEN, ESSEN IST FERTIG!

Erinnerungen an Kindheit und Jugend in den 70er Jahren

284 Seiten, mit vielen Fotos, Hardcover mit Schutzumschlag und Lesebändchen  
ISBN: 978-3-9817579-2-7



Alle Bände je 18 Euro (zzgl. Versand)

> Jetzt Tickets sichern



LESELAND OBERHESSEN  
WETTERAU • GIESSEN • VOGELSBERG



Nach Möglichkeit Lesungen ab April 2021

Alle Autoren und Termine – auch laufend aktualisiert – findet man unter [www.ovag.de/veranstaltungen](http://www.ovag.de/veranstaltungen) und auf facebook (LeselandOberhessen)



Voraussichtlich startet der Vorverkauf für das zweite Halbjahr am 25. Mai 2021 (Veröffentlichung der Termine ab dem 24. Mai 2021 auf der unten genannten Webseite)  
Buchungs-Hotline: 06031/6848-1193

Mehr Informationen unter [www.ovag.de/culinarium](http://www.ovag.de/culinarium)

Tickets und Bücher sind hier erhältlich:

- > Bücher: 06031 6848-1193 und in jeder Buchhandlung
- > Tickets Lesungen: 06031 6848-1274 (Friedberg und Büdingen), -1252 (Alsfeld und Lauterbach), -1118 (Nidda)
- > in jeder bekannten Vorverkaufsstelle
- > im Internet unter [www.adticket.de](http://www.adticket.de)

> Herausgeber  
Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (OVVG)  
Telefon: 06031 6848-1222  
Telefax: 06031 6948-1421  
E-Mail: [redaktion@ovag.de](mailto:redaktion@ovag.de)

> Redaktion:  
Andreas Matlé (verantwortlich), Silke Scriba (Stellvertreterin), Britta Adolph, Liane Hoppe, Anne Naumann, Lea Schulze, Leon Gröb (redaktionelle Mitarbeit)

> Layout:  
Silke Scriba  
> Bilder:  
OVAG-Archiv, Shutterstock, unsplash, privat  
> Titelbild: SCV Hessenhounds (Foto: Andreas Matlé)  
> Unser Oberhessen  
erscheint vierteljährlich  
Auflage: 233.900  
Produktion: Wetterauer Druckerei, Friedberg



[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet

MODERNER ENERGIEDIENSTLEISTER MIT TRADITION.

# Seit über 100 Jahren einen Schritt voraus.



STROM



PV-ANLAGEN



ERDGAS



ENERGIEBERATUNG



E-MOBILITÄT



WÄRMEPUMPEN

Die OVAG ist nicht ohne Grund ein sehr moderner Energieversorger – denn obwohl wir bereits über 100 Jahre alt sind, haben wir den Ehrgeiz, Ihnen in möglichst vielen Bereichen die modernsten Lösungen anbieten zu können. Das merken Sie z.B. an den vielen fortschrittlichen Technologien, die wir für Sie nutzbar machen. Ein vielfältiges Produktspektrum, ganz gleich, ob Sie z.B. Ökostrom wünschen, Ihr E-Auto tanken wollen oder von einer eigenen Photovoltaikanlage oder Wärmepumpe profitieren möchten. Diesen Ehrgeiz behalten wir auch in Zukunft. Was auch immer Sie also brauchen – sprechen Sie mit uns.

[www.ovag.de/energie](http://www.ovag.de/energie)

☎ 0800 0123535 (kostenfrei) ✉ [service@ovag.de](mailto:service@ovag.de) 🌐 [ovag.gruppe](#)

**ovag**  
Energie. Wasser. Services.